

Das Zeichen für guten Kundendienst



Bei allen Anfragen, die Ihren Opel-Wagen betreffen,
sind Typ, Fahrgestell-Nummer und Motor-Nummer an-
zugeben, um eine rasche Erledigung zu gewährleisten.

6 619 840 KTA 40-12-61
Georg Stritt & Co., Ffm.



BETRIEBSANLEITUNG

O P E L
Rekord



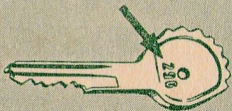
Fahrgestell-Nummer

162 145 536

Motor-Nummer

15-0921604

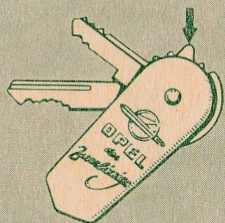
Reserveschlüssel



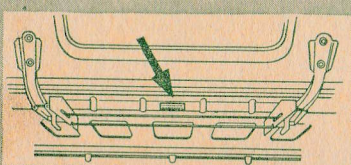
Reserveschlüssel-Nummer

2002/296
19B34/105

Schlüssel in Tasche



Farbton-Etikette



Das **Typschild** befindet sich auf der rechten Seite des oberen Luftleitbleches und kann bei geringer Öffnung der Motorhaube eingesehen werden.

Die **Fahrgestell-Nummer** ist auf der rechten Seite der Stirnwand in Nähe des Haubenscharniers elektrisch eingraviert.

Die **Motor-Nummer** ist, ebenfalls auf der rechten Seite, in das Kurbelgehäuse eingeschlagen.

Alle Fahrzeugdaten können also bei geöffneter Motorhaube abgelesen werden.

Tragen Sie bitte in die nebenstehenden Felder die Fahrgestell-Nummer und die Motor-Nummer Ihres Wagens ein.

Für sämtliche Schlösser des Wagens, d. h. für das Zündschloß, die Türen, den Kofferraumdeckel und den Handschuhkastendeckel wird nur **ein** Schlüssel benötigt. Für die Lenkradsperre ist dagegen ein **Sonderschlüssel**, der durch einen Höcker am Griff- rand gekennzeichnet ist, vorhanden.

Bei Bestellung eines Ersatzschlüssels sind die Schlüssel-Nummern anzugeben. Tragen Sie bitte von den Reserveschlüsseln die auf beiden Seiten stehenden Zahlen und Buchstaben nebenstehend ein.

Für evtl. nachträgliche **Lackarbeiten** finden Sie im Kofferraum ein Schildchen mit der Farbtonbezeichnung der Lackkombination Ihres Wagens.

O P E L
Rekord

ADAM OPEL AKTIENGESellschaft · RÜSSELSHEIM AM MAIN

(609)
Ausgabe Dezember 1961

Copyright by Adam Opel Aktiengesellschaft, Rüsselsheim, Germany. Nachdruck oder Übersetzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der Adam Opel Aktiengesellschaft nicht gestattet. Alle Rechte nach dem Gesetz über das Urheberrecht bleiben der Adam Opel Aktiengesellschaft ausdrücklich vorbehalten.

KTA-588

Alphabetisches Inhalts- Verzeichnis

	Seite
Ablassen des Kühlwassers	18
Anbringung des Nummernschildes	dritte Umschlagsseite
Anlassen und Schalten	14
Anlassen im Winter	18
Arbeiten an der Kraftstoffanlage	27
Batterie	28
Bedienungsanweisung für Heizer und Entfroster	34
Bedienungshebel	4
Bedienungs-Knopfreihe	7
Behandlung des neuen Wagens	11
Bremsen	15
Bremsflüssigkeit nachfüllen	31
Elektrodenabstand einstellen	27
Erläuterung zur Schmierung	24
Fahrgeschwindigkeit	15
Fett- und Öltabelle	24
Frostschutzmittel	17
Fußbremse	13
Gebirgsfahrten	16
Glühlampen ersetzen	29
Handbremse	13
Instrumente und Bedienungshebel	4
Instrumente und Kontrolleuchten	6
Karosseriepflege	19
Keilriemen nachspannen	26
Kraftstoff	13
Kraftstoffverbrauch	15
Kühler, Kühlsystem	11
Kühlmittelverlust	17
Kühlwasser	17
Kühlwasserablaßhähne	18
Kühlwasserstand	11
Motorölwechsel	12
Nachfahrten	16
Nebellampen	18
Radwechsel	25
Reifendruck	13, 32
Reifenpflege	22
Sicherungen	29
Sitzverstellung	10
Schneeketten	19
Talfahrten	16
Technische Daten	32, 33
Übergangszeit und Winter	19
Überwachung der Instrumente	15
Unterbrecherkontakt nachstellen	26
Ventilspiel einstellen	26
Vorbereitungen zur Fahrt	11
Vorwort	3
Wagenwerkzeug	25
Winke für die Fahrt	15
Winke zur Selbsthilfe	25
Winterbetrieb	17



Sie, als geübter Autofahrer,

wissen wahrscheinlich schon sehr viel vom Auto. Trotzdem möchten wir Sie mit den Besonderheiten Ihres Opel-Wagens vertraut machen, damit Sie Bedienungsfehler und damit Betriebsstörungen und kostspielige Reparaturen vermeiden. Diese **Betriebsanleitung** gibt Ihnen bei genauem Studium Aufschluß über Bedienung, Behandlung, Fahrweise und Selbsthilfe.

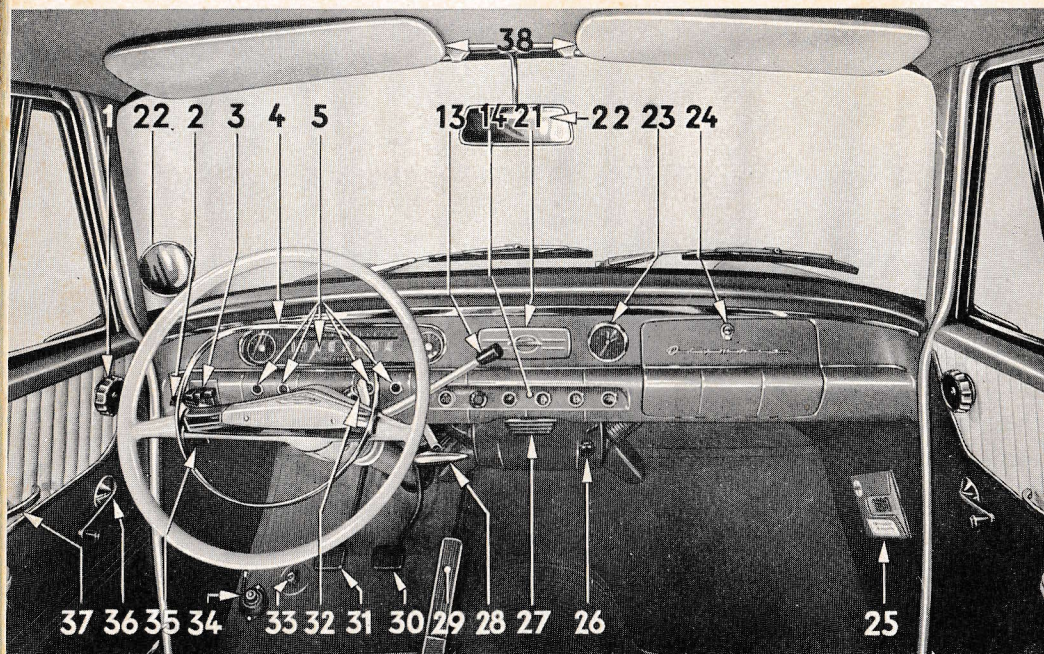
Damit Ihr Wagen auch richtig gepflegt wird, haben wir seinen **Überwachungsdiens**t auf Lebenszeit geplant. Sie erhalten mit Ihrem Wagen das erste der Kundendienst-Scheckhefte, welches für jede normale Fahrleistung des Wagens die bis ins einzelne ausgearbeiteten Prüf-, Pflege- und Überwachungsarbeiten vorsieht. Wenn Sie Ihr Scheckheft in seine Tasche auf der rechten Innenseite Ihres Wagens stecken, so erinnert Sie die sichtbare Kilometerzahl an die nächstfällige Wagendurchsicht. In Ihrem eigenen Interesse werden Sie sicherlich gerne zeitgerecht die vorgesehene Unterhaltungsarbeit durch das fachkundige Personal der Opel-Dienst-Stellen durchführen lassen, welche nach den neuesten Werksinformationen mit Spezialwerkzeugen arbeiten und Original-Opel-Ersatzteile verwenden.

Als weiteren Kundendienst bieten wir Ihnen die Rechte, die in Ihrer Urkunde „**Opel-General Motors Europa-Kundendienst**“ niedergelegt sind.

Wo Sie diesen Kundendienst erhalten, ersehen Sie aus der Druckschrift „**Opel-dienst im In- und Ausland**“, welche die Anschriften von über 2000 Opeldienst-Werkstätten in Europa, Vorderasien und Nordafrika enthält. Ihr Opelhändler wird Ihnen gerne diese Druckschrift verschaffen.

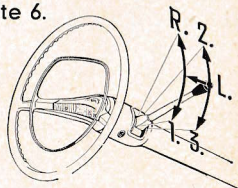
ADAM OPEL AKTIENGESellschaft - RUSSELSHEIM AM MAIN

Rücksichtsvolles Fahren ehrt den Opel-Fahrer!

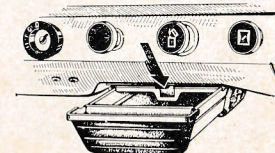


Instrumente und Bedienungshebel

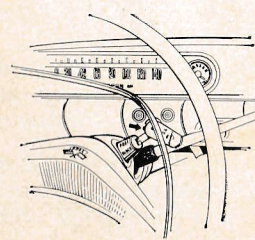
- 1 **Drehknopf für Drehfenster** nach vorn drehen, Fenster wird geöffnet, entgegengesetzt geschlossen.
- 2 **Blinkerschalter mit automatischer Rückstellung.** Bei leichtem Druck auf den Hebel nach oben blinken die rechten, nach unten die linken Blinker auf. Wenn das Lenkrad wieder in Geradeausstellung gedreht wird, schaltet die automatische Rückstellung die Blinker selbsttätig aus; ausgenommen nach geringem Lenkradeinschlag. Jede Fahrtrichtungsänderung ist **rechtzeitig** anzuzeigen.
- 3 **Bedienungsgerät für Opel-Heizer und -Entfroster.** Anweisung auf Seite 34.
- 4 **Signaling.** Durch Niederdrücken des Ringes ertönt bei eingeschalteter Zündung das Signalthorn. Möglichst selten benutzen, da Hupen allein nicht vor Gefahren schützt. Der Fahrbahn ist vielmehr die größte Aufmerksamkeit zu widmen.
- 5 **Instrumente und Kontrolleuchten.** Erläuterung auf Seite 6.
- 13 **Getriebebeschaltel.** 1. Gang oder Rückwärtsgang lassen sich nur aus **oberer** Leerlaufstellung – Schalthebel nach oben gezogen –, 2. oder 3. Gang nur aus **unterer** Leerlaufstellung einlegen.
- 14 **Bedienungs-Knopfreihe.** Erläuterung auf Seite 7.



- 21 **Abdeckplatte** verschließt die Öffnung für nachträglichen Radioeinbau. – Radiogeräte mit Einbauteilen als Opel-Zubehör lieferbar.
- 22 **Rückblickspegel.** Innenspiegel blendfrei. Beide Spiegel sind leicht einstellbar, selbsthemmend und liegen im direkten Blickfeld des Fahrers. Diese Anordnung der beiden Spiegel gestattet eine restlose und klare Übersicht der rückwärtigen Fahrbahn, was besonders beim Überholen von großer Wichtigkeit ist.
- 23 **Elektrische Zeituhr.** Zum Einstellen der Zeiger Rändelknopf in der Mitte der Uhr eindrücken und drehen.
- 24 **Handschuhkastenverschluß** mit Schlüssel verschließbar. Durch Eindrücken des Knopfes springt der Deckel auf.
- 25 **Einstecktasche für Kundendienst-Scheckheft** hält Ihnen immer die Kilometerzahl der nächsten Wagentürsicht vor Augen. Ihr Gedächtnis fährt mit!
- 26 **Hebel für Belüftungsklappe vor Windschutzscheibe** für zwei Öffnungsstellungen vorgesehen.
- 27 **Ascher** zum Entleeren ganz herausziehen. Haltefeder niederdrücken und Ascher herausnehmen; gilt auch für hintere Ascher.
- 28 **Handbremsstock.** Beim Ziehen rastet dieser selbsttätig ein und stellt beide Hinterräder fest. Zum Lösen Bremsstock etwas nach rechts drehen und nach unten gleiten lassen.
- 29 **Gaspedal** dient zum Regeln der Fahrgeschwindigkeit. Richtige Bedienung erübrigt häufiges Bremsen und sichert sparsamen Betrieb. Darf beim Reinigen der Fußmatte auf keinen Fall nach hinten umgelegt werden.
- 30 **Bremspedal** zur Betätigung der hydraulisch wirkenden Vierradbremse. Es ist weich zu bremsen, nur in Augenblicken höchster Gefahr darf kurz und kräftig gebremst werden.
- 31 **Kupplungspedal** dient zum Ein- und Auskuppeln und ist **nicht als Fußraste** zu benutzen, da sonst hoher Belag- und Drucklagerverschleiß eintritt.

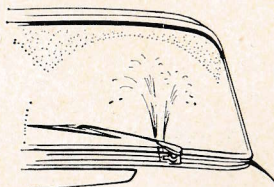


- 32 **Lenkradsperrschloß.** Zum Sperren des Lenkrades den kleineren Schlüssel in Schließzylinder einstecken, beides zusammen niederdrücken und auf Stellung „Block“ drehen. Lenkradsperrschloß ist verriegelt, sobald sich Schlüssel in dieser Stellung abziehen läßt, wobei ein Hin- und Herdrehen des Lenkrades unnötig ist. Bei verriegeltem Lenkradsperrschloß erlischt die Ladekontrolleuchte. Zündung kann nicht eingeschaltet werden. Entsichern erfolgt auf gleiche Weise durch Niederdrücken und Drehen des Schlüssels auf Stellung „Frei“ bei gleichzeitigem Hin- und Herdrehen des Lenkrades. Nach dem Entsichern der Lenkradsperrschloß Schlüssel abziehen und **nicht während der Fahrt im Lenkradsperrschloß stecken lassen.**

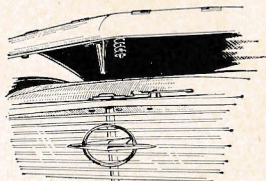


33 Fußabblendschalter. Das Umschalten von Abblend- auf Fernlicht und umgekehrt geschieht durch Niedertreten des Fußabblendschalters, da bei größeren Geschwindigkeiten auf offener Landstraße zum sicheren Lenken beide Hände erforderlich sind.

34 Scheibenwascher. Zur Reinigung der Windschutzscheibe ist bei gleichzeitigem Lauf der Scheibenwischer durch Druck auf den Knopf der Fußpumpe links neben dem Fußabblendschalter der Scheibenwascher zu betätigen. Der Wasservorrats-Behälter ist im Motorraum auf dem linken Rad-einbau untergebracht. Es empfiehlt sich, dem Wasser **Opel-Reinigungs- und -Frostschutzmittel Z-8440** in der vorgeschriebenen Menge für Sommer und Winter beizufügen (siehe Tabelle Seite 18).



35 Entriegelungsgriff für Motorhaube zum Öffnen ziehen, dann Griffschale hochdrücken und Haube anheben. Sie wird durch Gewichtsausgleichfedern in Öffnungsstellung gehalten. Zum Schließen Entriegelungsgriff ganz hineinschieben. Sich stets von einwandfreier Einrastung der Haube überzeugen.



36 Kurbel für Türfenster zum Öffnen und Schließen der Fenster; nicht überdrehen.

37 Türinnengriff zum Öffnen der Tür nach innen ziehen.

38 Sonnenblenden, gepolstert, sind auch nach der Seite schwenkbar, schützen somit gegen direkte Blendung von vorn und gegen Seitenblendung.

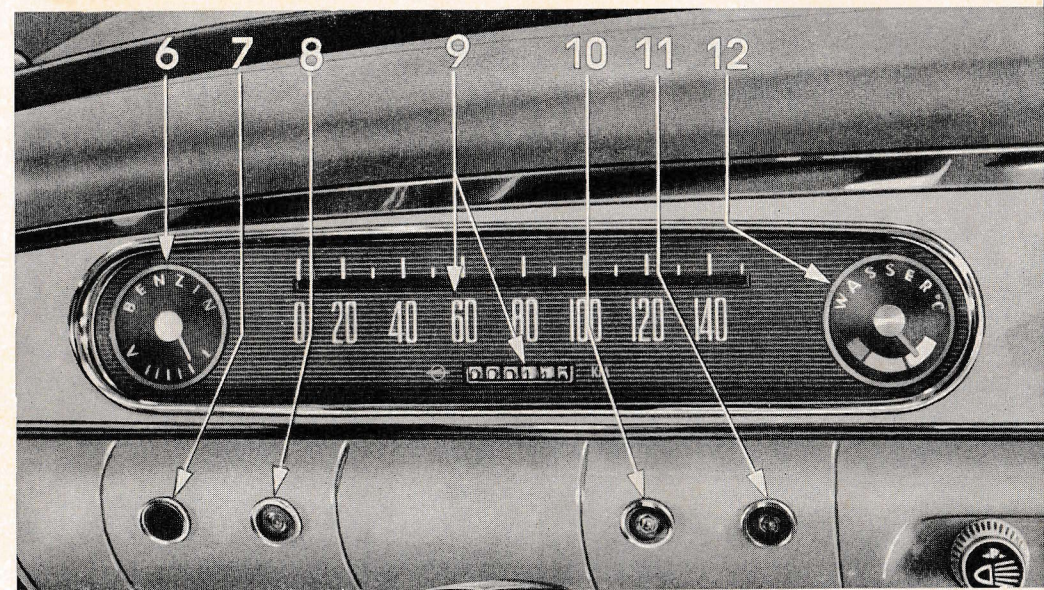
Instrumente und Kontrolleuchten

6 Kraftstoffmesser zeigt nur bei eingeschalteter Zündung den Kraftstoffvorrat an. Die Anzeige-Skala zwischen den Buchstaben L und V besitzt Strichmarken für leer und voll sowie $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$. Beim letzten Strich vor dem Buchstaben L enthält der Tank noch ca. 3,5 Ltr. Kraftstoff. Es ist an der Zeit, die nächste Tankstelle aufzusuchen.

7 Öldruck-Kontrolleuchte (orange) brennt bei eingeschalteter Zündung und muß bei einer Motordrehzahl über Leerlauf erlöschen. Wenn die Leuchte während der Fahrt aufleuchtet, ist die Fahrt **sofort** zu unterbrechen, da dann im Motorschmiersystem kein normaler Öldruck vorliegt. Sofern die Ölfüllung im Motor ausreichend ist, muß zur Feststellung der im Ölsystem eingetretenen Störung eine Opel-Dienst-Stelle zu Rate gezogen werden.

8 Blinkerkontrolleuchte (grün). Das Aufleuchten der Blinker wird in gleichen Intervallen von der Kontrolleuchte angezeigt. Bereits bei Ausfall eines Blinkers erlischt die Kontrolleuchte bzw. blinkt in schnelleren Intervallen.

9 Leitfarben-Tachometer und Kilometerzähler zeigt die Fahrgeschwindigkeit des Wagens an und registriert die Gesamtzahl der gefahrenen Kilometer. Von 0 bis 50 km/h grüne Anzeige, von 50 bis 100 km/h orange und ab 100 km/h rote Anzeige.



10 Fernlicht-Kontrolleuchte (blau) leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht auf und erlischt sofort, wenn auf Abblendlicht umgeschaltet ist.

11 Ladestrom-Kontrolleuchte (rot) brennt bei eingeschalteter Zündung und erlischt bei einer Motordrehzahl über Leerlauf.

12 Kühlwasser-Fernthermometer mit Drei-Farb-Skala. Die günstigste Betriebstemperatur liegt vor, wenn der Zeiger im grünen Feld steht. Wenn Zeiger im roten Feld, Gefahrenmoment.

Bedienungs-Knopfreihe

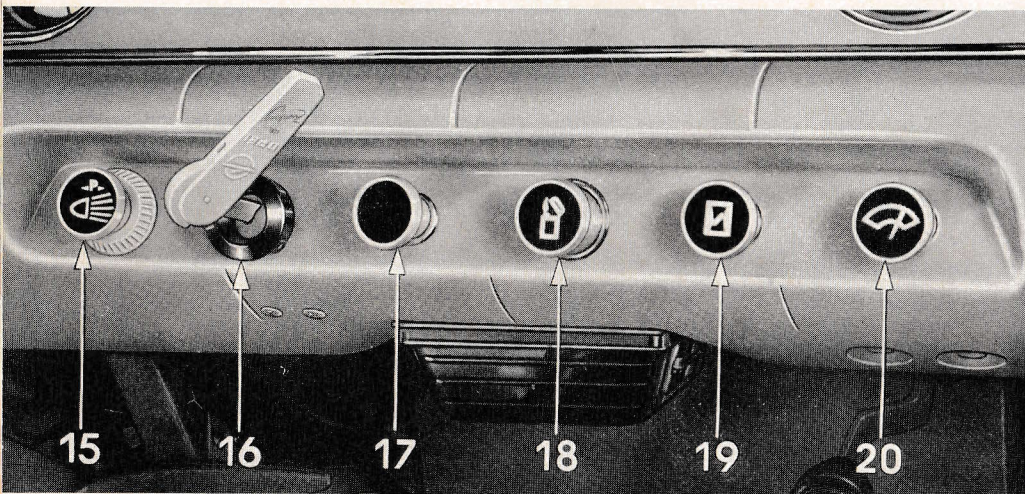
15 Licht-, Instrumentenbeleuchtungs- und Parkleuchten-schalter. Durch Herausziehen des Knopfes auf 1. Raste brennen die hinteren Leuchten und die vorderen Standlichter, auf 2. Raste werden – je nach Stellung des Fußabblendschalters – das asymmetrische Abblend-*) oder Fernlicht hinzugeschaltet. Die Standlichter brennen ständig mit, so daß bei Ausfall eines Scheinwerfers die betreffende Seite nicht unbeleuchtet ist. Der Lichtschalterknopf kann nur herausgezogen werden, wenn die Parkleuchten ausgeschaltet sind.



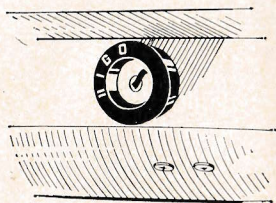
*) Achtung! Bei Fahrten in Staaten mit **Linksverkehr** muß der 15°-Sektor auf beiden Scheinwerfergläsern mit passenden Abdeckstreifen, die bei den Opel-Dienst-Stellen zu erhalten sind, überklebt werden.

Die **indirekte Instrumentenbeleuchtung** schaltet sich automatisch mit der Bedienung des Lichtschalters ein. Diese Beleuchtung ist stufenlos zu regulieren: durch Drehen des Rändelringes am Lichtschalterfuß nach rechts auf hell, entgegengesetzt auf dunkel.

Die **Parkleuchten** können nur eingeschaltet werden, wenn die Scheinwerfer nicht brennen und die Zündung ausgeschaltet ist. Sobald die Zündung wieder eingeschaltet wird, erlischt die Parkleuchte selbsttätig. Durch Drehen des Lichtschalterknopfes nach links wird die linke, nach rechts die rechte Parkleuchte eingeschaltet; stets die der Fahrbahn zugewandte Seite beleuchten. Sicherung des abgestellten Wagens allein durch Parkleuchte ist **nur innerhalb geschlossener Ortschaften** zulässig.



16 Zündanlaßschalter mit 4 Rasten, Schlüssel einstecken, durch Rechtsdrehen von Sperr-Raste „0“ auf Raste „I“ Zündung einschalten. Weiterdrehen auf Raste „II“ schaltet Anlasser ein. **Sobald der Motor angesprungen ist, Schlüssel loslassen – springt automatisch in Raste „I“ zurück, andernfalls Gefährdung des Anlassers.** Der Wagen ist ohne Zündschlüssel zu fahren, wenn beim Abstellen der Schlüssel aus Garagenraste „G“ herausgezogen wurde. Anlassen durch Drehen des Knopfes. Handschuhkasten und Kofferraum bleiben somit gegen Fremdeingriff gesichert.



17 Blindknopf für Nebellampenschalter, vorgesehen für nachträglichen Einbau von Nebellampen.

18 Zigarrenanzünder bekommt durch Eindrücken des Knopfes bei eingeschalteter Zündung Kontakt. Bei glühender Spirale löst sich der Kontakt selbsttätig, der Anzünder springt zurück.



19 Luftklappenzugknopf nur bei kaltem Motor und niedriger Außentemperatur vor Betätigen des Anlassers herausziehen. Nach Anspringen des Motors Zugknopf je nach Außentemperatur ganz oder teilweise hineindrücken. **Fahren mit gezogenem Zugknopf über die Anwärzeit hinaus ist für den Motor schädlich und vergeudet Kraftstoff.**

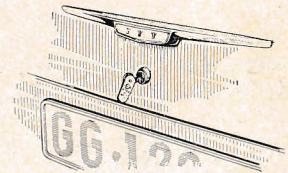


20 Stufenschalter für elektrischen Scheibenwischer. Durch Herausziehen des Knopfes wird der Scheibenwischer in Betrieb gesetzt. Auf Raste 1 langsame, auf Raste 2 schnellere Wischertätigkeit. Nach vollständigem Eindrücken des Knopfes gehen die Wischerblätter selbsttätig in ihre Ausgangsstellung zurück.

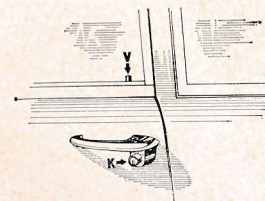


Kofferraum, Türschlösser, Schwenkfenster und Sitzverstellung

Der **Kofferraumdeckel** besitzt eine automatische Schloßsperre. Der Wagenschlüssel ist deshalb nur noch zum Öffnen erforderlich. Nach Rechtsdrehen des Schlüssels wird der Kofferraumdeckel von Entlastungsfedern selbsttätig angehoben und in Öffnungsstellung gehalten. Das Verschließen des Kofferraumes geschieht automatisch – ohne Schlüsselbetätigung – beim Niederdrücken des Kofferraumdeckels.



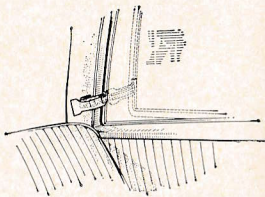
Türschloß mit Druckknopf und Verriegelungsknopf. Der Schlüssel ist nur noch zum Aufschließen erforderlich, da beide Türen durch Innenverriegelung absperren sind. **Achtung! Schlüssel nicht im Zündschloß stecken lassen!** Durch Zuschlagen der Türen springt der Verriegelungsknopf „V“ in die Öffnungsstellung zurück, deshalb Türen unter Daumendruck auf den Knopf „K“ mit Türgriff zudrücken. Diese Art der Türsicherung verbürgt eine gewisse Sicherheit gegen die Möglichkeit des Aussperrens, wenn die Tür mit eingedrücktem Verriegelungsknopf „V“, innen, **ungewollt** zufällt und der Schlüssel im Wagen verbleibt.



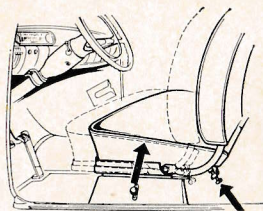
Bei dem 4-türigen Rekord ist die Türsicherung an den hinteren Türen so ausgebildet, daß die Tür weder von außen noch von innen geöffnet werden kann, wenn der Knopf der Türsicherung niedergedrückt ist. Spielende Kinder im Fond des Wagens sind dadurch gegen Herausfallen gesichert.

Im Winter bei eventueller Türschloßvereisung keine Gewalt beim Aufschließen anwenden, sondern mit Feuerzeug angewärmten Schlüssel einführen, bis Schließung durch Auftauen ermöglicht ist.

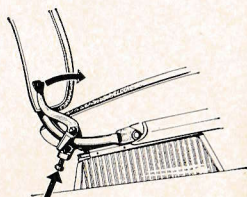
Schwenkfenster. Zum Öffnen durch Ziehen Verschuß entriegeln und nach außen drücken. Bei voller Öffnungsstellung rastet der Verschuß ein. Hierdurch ist eine zugarme Entlüftung des Wageninnenraumes ermöglicht. Das Schließen erfolgt in umgekehrter Weise. Durch festes Andrücken des Kniehebels ist das Fenster verschlossen und gegen ein Öffnen von außen gesichert.



Vordersitzverstellung. Durch Hochziehen des Knopfes an linker Seite gleitet der Sitz von selbst nach vorn, während beim Zurückstellen ein leichter Druck gegen die Rückenlehne genügt. Nach Loslassen rastet die Sitzbank in die gewünschte Stellung ein. Verstellung kann während der Fahrt erfolgen!

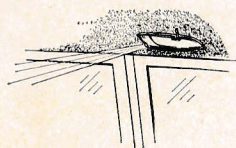


Die Vordersitzrückenlehnen können jeweils für die bequemste Sitzstellung eingestellt werden. Hierzu sind für jede Rückenlehne 2 Stell-schrauben, die immer gleich-

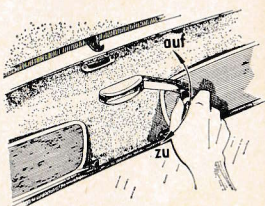


mäßig eingestellt sein müssen, vorgesehen. Die Rückenlehne des Beifahrersitzes läßt sich zum bequemeren Einsteigen zu den Hintersitzen nur dann nach vorn umklappen, wenn der Hebel an der Seite des Sitzes nach vorn gedrückt wird.

Innenbeleuchtung. Beim Öffnen einer Tür schaltet sich automatisch die Innenbeleuchtung ein, wenn der Hebel an der Lampe in vorderer Stellung steht, und erlischt beim Türschließen. Bei geschlossenen Türen ist zum Einschalten der Innenraumbeleuchtung der Hebel an der Lampe nach hinten, beim Ausschalten nach vorn in Türkontaktstellung zu drücken. In Hebelmittelstellung ist die Stromzuführung für beide Schaltmöglichkeiten unterbrochen. Die Lampe ist so angebracht, daß der Lichtstrahl auf das Zündschloß fällt und gleichzeitig als Leselampe dient.



Wagen mit Frischluftkurbeldach. Zum Öffnen Kurbelarm aus Dachkurbel herausklappen. Durch Linkskurbeln wird das Dach geöffnet, entgegengesetzt geschlossen. Zur Vermeidung eventueller Flattererscheinungen, bedingt durch Windeinflüsse, empfiehlt es sich, das Kurbeldach zunächst ganz zu öffnen und erst anschließend in die gewünschte Öffnungsstellung zurückzukurbeln. Kurbeldach ist in jeder Öffnungsstellung automatisch arretiert. Nach jeder Betätigung Kurbelarm einklappen. Beim Schließen des Daches über die Schließendstellung bis zu einem spürbaren Anschlag weiterkurbeln, damit das Dach seine erforderliche Spannung erhält. Bei vollkommen geschlossenem Dach zeigt der Kurbelarm immer nach links. – Wenn das Dach sich nicht ganz schließen läßt, d. h., wenn die Kurbel im letzten Schließbereich klemmt, dann nicht gewaltsam weiter-



drehen, sondern das im Überwachungsdienst vorgeschriebene Nachjustieren der Seilzüge umgehend durch Ihren Opel-Dienst vornehmen lassen. – Die gleitenden Teile des Kurbeldaches sind durch eine besondere Behandlung für die Dauer gleitfähig und selbstschmierend präpariert und dürfen daher weder gefettet noch geölt werden.

Behandlung des neuen Wagens

Der durch modernste Einrichtungen und Fabrikationsmethoden erreichte Fertigungsstandard der Opel-Wagen bietet den Vorteil, einen Neuwagen ohne die allgemein vorgeschriebenen Geschwindigkeitsbegrenzungen einzufahren. Diese Maßnahme basiert auf der ausgereiften Opel-Konstruktion und Opel-Produktion und setzt Passungen, die auf jahrelangen Erfahrungen beruhen, hohe Oberflächengüte aller gleitenden Teile und ausgesuchtes, wiederholt geprüftes Material voraus.

Einfahren ohne Geschwindigkeitsbegrenzungen!

Vom ersten Augenblick an zügig mit **wechselnden** Geschwindigkeiten, aber **keinesfalls anhaltend im Bereich der Höchstgeschwindigkeit fahren.**

Bei kaltem Motor mit mäßigen Geschwindigkeiten fahren.
Gilt als ständige Fahrregel.

Nur winterkalten Motor nach dem Anlassen kurzzeitig mit erhöhter Leerlaufdrehzahl laufen lassen.
Gilt als ständige Fahrregel.

Motor im Stand oder in den unteren Gängen nicht hochjagen,
max. Geschwindigkeit im 1. Gang 40 km/h,
max. Geschwindigkeit im 2. Gang 75 km/h.
Gilt als ständige Fahrregel.

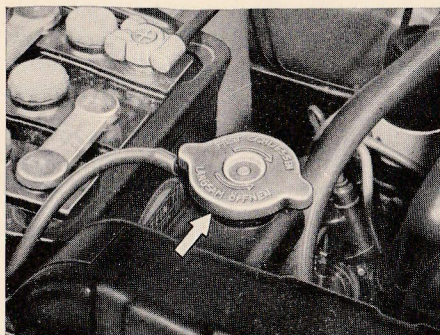
Durch Schaltfreudigkeit den Motor im günstigen Drehzahlbereich halten.
Gilt als ständige Fahrregel.

Motorölwechsel: 1. bei 1000 km, 2. bei 3000 km, dann alle 3000 km.
Erster Hinterachsölwechsel bei 1000 km.

Es ist abwegig, die Geschwindigkeiten während der Einfahrzeit zu niedrig zu wählen, da durch zu zögernde Fahrweise der Motor seine günstige Betriebstemperatur kaum erreicht. Die Folgen sind erhöhter Verschleiß und zusätzlicher Kraftstoffverbrauch durch erhöhte Reibleistung.

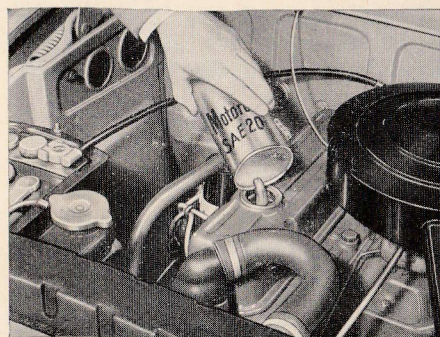
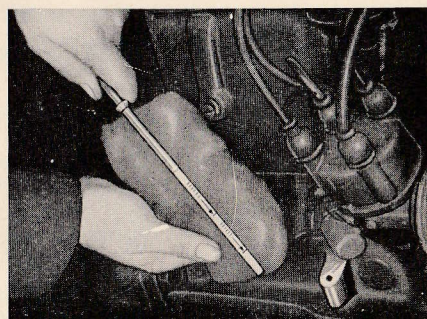
Vorbereitungen zur Fahrt

Der **Kühlwasserspiegel** soll etwa 5 cm unter Oberkante Kühlereinfüllstutzen stehen. Der Kühlerverschlußdeckel darf wegen der Gefahr von Hautverbrennungen nicht geöffnet werden, wenn nach besonders anstrengender Fahrt im Kühlsystem Überdruck vorhanden ist, d. h., die Kühlwassertemperatur nahe 100°C oder mehr beträgt. Nachfüllen von Wasser, das sauber und möglichst



kalkarm sein soll, ist nur selten notwendig, da bei dem geschlossenen Kühlsystem kaum Kühlwasserverluste auftreten. Die Kesselsteinbildung infolge Nachfüllens von Frischwasser wird also auf ein Minimum begrenzt. Um der Gefahr einer Rißbildung im Zylinderblock oder -kopf vorzubeugen, darf **kaltes Wasser** nur bei **kalttem Motor** nachgefüllt werden. Der Kühlerverschlußdeckel mit Überdruckventil muß stets beim Schließen fest bis zum Anschlag im Renkverschluß des Einfüllstutzens gedreht werden.

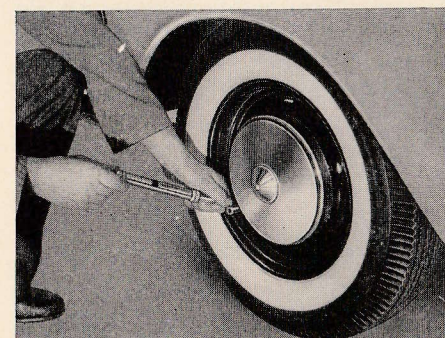
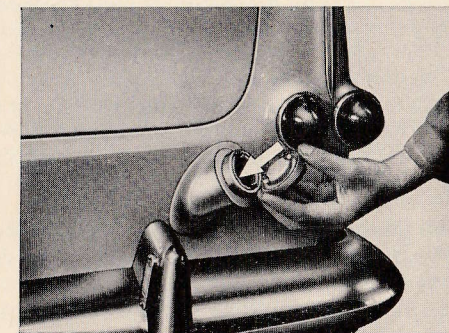
Der **Motorölstand** ist täglich und nach je 500 km Fahrt bei stehendem Motor mit abgewischem Ölmeßstab zu prüfen. Um Fehlmessungen zu vermeiden, ist der Ölmeßstab erst herauszuziehen, wenn das noch im Umlauf befindliche Öl zur Ölwanne zurückgelaufen ist. Dann Meßstab bis zum Anschlag hineinstecken. **Ein Nachfüllen von Öl sollte nur dann erfolgen, wenn der Ölstand bis zur Marke „Nachfüllen“ abgesunken ist.** Dies erübrigt sich, wenn der Ölwechsel kurz bevorsteht. Die normale Einfüllmenge beträgt 3 Liter und ist als Höchstmenge anzusehen. Über die Marke „Voll“ eingefülltes Öl würde sich durch zusätzlichen Ölverbrauch und Verölen der Zündkerzen sowie übermäßige Bildung von Ölkohle im Verbrennungsraum nur nachteilig auswirken. Es dürfen nur Markenöle, die den Opel-Spezifikationen M 24 und M 27 entsprechen, verwendet werden, wobei es gleichgültig ist, ob es sich um unlegierte oder legierte Motorenöle handelt. (Näheres siehe Seite 23.)



Es ist technisch bedingt, daß jeder Motor Öl verbrauchen muß. Eine Stabilisierung des Ölverbrauches stellt sich erst nach einigen tausend Kilometer Fahrstrecke ein, so daß erst von da ab von einem normalen Verbrauch gesprochen werden kann. Für das Nachfüllen innerhalb der regelmäßigen Ölwechsel ist das gleiche

Markenöl zu verwenden, das ursprünglich eingefüllt wurde. Eine Mischung von unlegierten und legierten Ölen beim Nachfüllen ist in jedem Fall zu vermeiden, da sonst unter Umständen mit Störungen gerechnet werden muß.

Kraftstoff. Der Kraftstoffzufüllstutzen befindet sich rechts an der Karoserierrückwand. Zum Betrieb des Fahrzeuges sind die handelsüblichen Markenbenzine geeignet. Es ist ein besonderer Vorteil des Motors, daß er jeden Markenkraftstoff, ob Normal- oder Superkraftstoff einwandfrei verarbeitet, ohne daß Vergaserkalibrierung und Zündung zu ändern sind. Wir weisen nachdrücklich darauf hin, nur Markenkraftstoffe zu tanken.

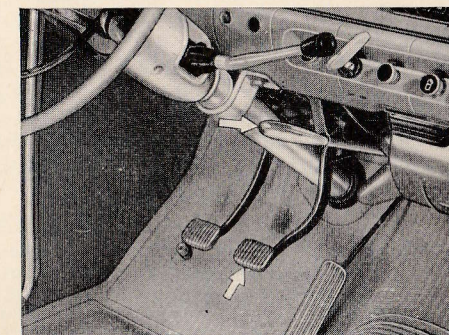


Der **Reifendruck** ist mit einem genau anzeigenden Luftdruckprüfer bei kalten Reifen zu messen. Die Reifen sind bei Besetzung mit 1 bis 2 Personen vorn auf 1,4 atü, hinten auf 1,5 atü, bei Besetzung mit 4 Personen vorn auf 1,4 atü, hinten auf 1,7 atü

aufzupumpen. Der Luftdruck ist bei den Super-Ballonreifen **bis auf 0,1 atü genau** einzuhalten, da diese Reifen auf geringfügige Luftdruckabweichungen äußerst empfindlich reagieren. Geringerer Reifendruck erhöht den

Rollwiderstand und die Walkarbeit, daher in erhöhtem Maße den Reifenverschleiß. Das im Kofferraum untergebrachte Reserverad ist auf den vorgeschriebenen Luftdruck mitzuprüfen.

Die **Hand- und Fußbremse** sind auf ihre Wirksamkeit vor jeder Fahrt zu prüfen. Der Handbremsstock ist anzuziehen, um sich von der vorhandenen Bremswirkung zu überzeugen. Nach dem Anfahren ist die Fußbremse auf einer kurzen Fahrstrecke durch allmähliches Niedertreten des Bremspedals auf ihre Wirksamkeit zu prüfen. Das gleiche gilt auch, wenn die Bremse feucht geworden ist, damit sie bei leichtem Pedaldruck austrocknet.

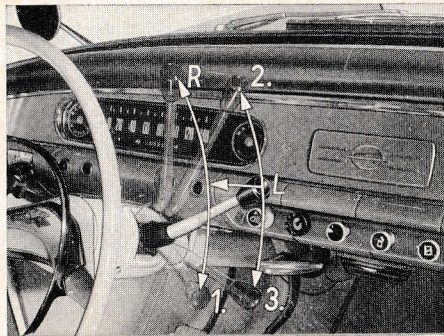


Anlassen und Schalten

Vor dem **Anlassen** Getriebeschalthebel in Leerlaufstellung bringen; im Winter während des Anlaßvorganges möglichst auskuppeln, um Getriebeleerlauf-Widerstand auszuschalten. Zündung einschalten, rote Ladestrom- und orange Öldruck-Kontrolleuchten zeigen an. Motor bei gleichzeitigem Niedertreten des Gaspedals anlassen. Nach dem Anspringen des Motors Schlüssel sofort freigeben. Nur bei kaltem Motor und niedriger Außentemperatur muß vor Betätigung des Anlassers der Luftklappenzugknopf herausgezogen werden. Wenn der Motor läuft, Zugknopf je nach Außentemperatur teilweise oder ganz hineindrücken.

Der Anlasser darf nie länger als 10 Sekunden betätigt werden. Nach 3- bis 4-maligem vergeblichem Anlaßversuch ist nach der Ursache zu forschen *). Vorsicht bei dem Anlassen des Motors in der Garage! Garagentür offen lassen, da das im Auspuff enthaltene Kohlenoxydgas geruchlos, aber äußerst giftig ist.

Bei dem **Schalten** bzw. Anfahren darf der Motor nicht hochgejagt werden, da ihm dies schadet, den Schaltvorgang erschwert und verlängert. Läßt sich der Schalthebel nicht spielend einlegen, ist kurz einzukuppeln, damit die in Eingriff zu bringenden Räder eine günstigere Stellung zueinander erhalten.



- L = Leerlaufstellung, keine Verbindung vom Motor zur Hinterachse
- 1. = 1. Gang, beim Anfahren oder bei sehr steilen Steigungen
- 2. = 2. Gang als 2. Anfahrstufe oder bei wenig steilen Steigungen
- 3. = 3. Gang, normaler Fahrgang, Motordrehzahl wird ohne Unterbrechung übertragen
- R = Rückwärtsgang, nur bei stillstehendem Fahrzeug einschalten

Bei dem Einschalten der Vorwärtsgänge des voll-sperrsynchrisierten Getriebes werden die jeweils in Eingriff zu bringenden Räder auf Gleichlauf abgestimmt, hierdurch ist ein leichtes, geräuschloses Aufwärts- und Zurückschalten gewährleistet. Der Schalthebel ist dabei leicht nach der Gangrichtung anzudrücken und gleitet nach erfolgter Synchronisierung spielend in die Gangstellung ein. Beim Zurückschalten ist Zwischengasgeben nicht erforderlich.

*) Sollte durch unangebrachtes Niedertreten des Gaspedals und unnötigen Gebrauch des Luftklappenzugknopfes das Kraftstoff-Luftgemisch im Vergaser übersättigt und nicht zündfähig sein, so muß vor allem der Zugknopf sofort völlig zurückgeschoben werden. Dann Anlasser bei vorsichtig niedertretenem Gaspedal erneut betätigen.

Winke für die Fahrt

Während der Fahrt sind neben dem aufmerksamen Beobachten der Fahrbahn die im Blickfeld angeordneten Instrumente laufend zu überwachen. Die Funktion der einzelnen Instrumente und Bedienungshebel ist auf den Seiten 4 bis 11 beschrieben.

Die **Fahrgeschwindigkeit** ist so einzurichten, daß den Verkehrsvorschriften Genüge geleistet wird und der Fahrer das Fahrzeug jederzeit sicher in der Gewalt hat. Immer aber sollte die Fahrgeschwindigkeit den Verhältnissen der Straße und des Verkehrs angepaßt werden. Durch richtiges Beobachten des Verkehrs läßt sich ein Bremsen und Beschleunigen in vielen Fällen vermeiden. Ein zügiges Fahren mit mittlerer Geschwindigkeit sichert sparsamen Betrieb und ergibt eine gute Durchschnittsgeschwindigkeit.

Wegen des geringen Kupplungspedaldruckes kann bei kurzem Halten an Verkehrsampeln, Bahnübergängen und im dichten Straßenverkehr bereits der Anfahrang eingelegt werden, ohne daß der Fuß in Auskuppelstellung ermüdet.

Durch frühzeitiges Umschalten auf den nächsthöheren Gang wird das schädliche Hochjagen des Motors vermieden. Zur Schonung des Motors und unter Beachtung bester Wirtschaftlichkeit sind folgende Geschwindigkeiten, die aber keine strikte Begrenzung bedeuten, möglichst nicht zu überschreiten:

- im 1. Gang nicht über 30 km/h,
- im 2. Gang nicht über 60 km/h.

Bremsen. Ein guter Fahrer reguliert die Fahrgeschwindigkeit möglichst ohne Benutzung der Bremsen. Auf keinen Fall darf schlagartig gebremst werden. Besonders auf nassen und glatten Straßen ist vorsichtiges Bremsen geboten, da bei zu starkem Bremsen durch evtl. Blockieren der Wagen ins Schleudern kommen kann.

Der **Kraftstoffverbrauch** wird, abgesehen von dem spezifischen Verbrauch des Motors, von der Fahrweise und den Fahrbedingungen bestimmt. Ein günstiger Verbrauch wird bei mittlerer Geschwindigkeit erzielt, zumal hierbei ein ausgeglichenes Fahren möglich ist, während bei Ausnutzung der Höchstgeschwindigkeit Energie und damit Kraftstoff durch Bremsen und Beschleunigen vergeudet wird. Außerdem wird auch der Wagen geschont sowie eine günstige Betriebstemperatur des Motor gewährleistet, denn ein zu kühler Motor bedeutet nicht nur zusätzlichen Kraftstoffverbrauch, sondern auch zusätzlichen Verschleiß. Weitere Faktoren, die sich auf den Kraftstoffverbrauch auswirken können, liegen in der Art der Beschleunigung, dem Gebrauch der Kupplung und der Getriebe-gänge sowie der Bremsen. Das Anfahren und Beschleunigen soll mit gefühlvoller Bedienung des Gaspedals und richtigem Schalten gleichmäßig und nicht ruckweise vor sich gehen.

Wagen waschen: Die Zeitabstände für das Wagenwaschen richten sich nach den vorliegenden Betriebs- und Straßenverhältnissen. Lackierte Flächen, die auch nur verstaubt sind, dürfen nie trocken gereinigt werden, sondern sind mit Wasser zu waschen, um Kratzer auf der Lackierung zu vermeiden.

Am Unterbau und unter den Kotflügeln ist der Wagen mit fließendem Wasser abzuspritzen, bei den Rädern ist darauf zu achten, daß der Wasserstrahl nicht zu hart auf die Lackierung auftrifft. Diese „Unterwagenwäsche“ kann unterstützt werden durch Schwamm und Bürste, die nur für diesen Zweck, nicht aber für das Waschen der Karosserie verwendet werden.

Beim Waschen der Karosserie und Kotflügel ist Sonnenbestrahlung zu vermeiden. Die Karosserie zunächst mit einem gut verteilten Wasserstrahl überspülen und anschließend mit nicht zu hartem Wasserstrahl abspritzen. Dann ist die Karosserie mit fließendem Wasser unter Zuhilfenahme eines sauberen Schwammes zu waschen. Hierfür ist ein besonderer Schwamm zu benutzen, der nicht zum Waschen des Unterbaues Verwendung findet. Der Schwamm ist häufig in sauberem Wasser auszuspülen, damit festgesetzter Staub oder Sandkörnchen aus dem Schwamm herausgespült werden, um Kratzer auf der Lackierung zu verhindern. Nach dem Waschen die Karosserie mit einem sauberen Fensterleder abledern: Fensterleder hierbei öfter in reinem Wasser auswaschen und ausdrücken.

Festgeklebte Insekten, die sich bei der Wagenwäsche mit kaltem Wasser nicht entfernen lassen, können in den meisten Fällen mit heißem Wasser von 40–50 °C entfernt werden. Ist dies nicht möglich, so sind die betreffenden Flächen unter Verwendung eines weichen Waschpinsels mit Petroleum oder Testbenzin zu bestreichen. Anschließend mit Wasser gründlich nachspülen; in ähnlicher Weise lassen sich Flecke auf der Lackierung, die während des Parkens durch Baum- ausscheidungen entstanden sind, entfernen.

Kühlergitter mit Wasser und Bürste reinigen. Zum Trockenreiben zwischen den einzelnen Gitterstäben ein flaches, mit einem Lappen umwickeltes Holzstäbchen verwenden.

Schampunieren (Schaumwäsche): Zum gelegentlichen Schampunieren nur Opel-Autoshampoo-Spezial Z-8640 verwenden. Bei anderen Waschmitteln besteht die Gefahr, daß sie die Lackierung und die eloxierten Teile zu stark angreifen. Wagen nach dem Schampunieren mit klarem Wasser gründlich abspülen und anschließend abledern.

Pflege der Lackierung: Die Lackierung der Opel-Wagen ist weitestgehend unempfindlich. Etwa vierteljährlich, bei ungünstigen Witterungs- oder Betriebsverhältnissen in kürzeren Zeitabständen, wird ein Überziehen der Lackierung mit Opel-Sprühwachs Z-8403 empfohlen. **Opel-Sprühwachs dient zur Pflege und zum Schutz (zur Konservierung) der Lackierung sowie zum gleichzeitigen Erzielen von Hochglanz und wird wie folgt angewendet:** Lackierung mit klarem Wasser und Schwamm waschen und völlig trocken abledern. Sprühwachs nicht auf eine stark sonnenerwärmte oder motorerhitzte Lackfläche auftragen. Sprühwachs vor Gebrauch gut durchschütteln und mit einem satt getränkten Wattebausch oder mit einer Sprühspritze (wie z. B. „Flit-Spritze“) **dünn** und gleichmäßig auf

eine beliebig große Lackfläche verteilen. Sprühwachs einige Minuten antrocknen lassen, bis die Fläche matt erscheint. Anschließend mit neuem, weichem Flanell-Lappen oder einem großen Wattebausch ohne Druck auf Hochglanz polieren.

Weiterhin sind für die Pflege der Lackierung verfügbar Opel Universal-Polish Z-8352 oder Opel Universal-Polish mit Silicon Z-8358. Diese beiden Polish-Arten lösen eine fest auf der Lackierung haftende Schmutzschicht, die sich durch das Wagenwaschen allein nicht entfernen läßt, und geben der Lackierung Hochglanz. Mit siliconhaltigem Polish wird ein stärkerer und länger bleibender Hochglanz erzielt als mit Polish ohne Silicon. Anwendung siehe Kannen-Beschriftung. Kraftstoff oder Bremsflüssigkeit greifen die Lackierung an; deshalb ist beim Einfüllen dieser Flüssigkeiten besondere Sorgfalt walten zu lassen.

Lackbeschädigungen sollen möglichst bald beseitigt werden, damit Rostbildung vermieden wird. Jedem Opel-Dienst sind die entsprechenden Ausbesserungsmethoden bekannt. Kleine Lackschäden (Kratzer) können mit einem Lackstift entsprechender Farbe, der durch die Opel-Dienst-Stelle bezogen werden kann, provisorisch ausgebessert werden. Nach der Durchführung von Ausbesserungsarbeiten sind derartige Stellen in der ersten Zeit öfter mit einem der oben genannten Lackpflegemittel zu behandeln.

Die **Windschutzscheibe** darf niemals mit siliconhaltigem Polish in Berührung kommen, da Silicon-Polish bei Scheibenwischerbetrieb die klare Durchsicht verhindert. Es gibt keine Möglichkeit, die Klarsicht wiederherzustellen. Windschutzscheibe und sonstige Glasscheiben mit klarem Wasser oder einem Gemisch von 5 Teilen Spiritus und 95 Teilen Wasser säubern. Besonders intensive Reinigung ist möglich mit dem **Reinigungs- und Frostschutzmittel Z-8440**, von dem 5 Teile mit 95 Teilen Wasser zu mischen sind.

Auf alle **Chrom- und eloxierten Teile** nach jeder Wagenwäsche Chromlin Z-8310 auftragen. Im Sommer wird ein dünner Schutzfilm empfohlen. Ein stärkeres Auftragen ist erforderlich im Winter und vor allem, wenn das Fahrzeug ständig den ungünstigen Witterungseinflüssen salzhaltiger Luft in Küstengebieten ausgesetzt ist oder wenn Straßen mit Viehsalz gestreut sind.

Die Kreuzschlitze in den Schraubenköpfen sollen mit Vaseline oder Pflegewachs zugeschmiert werden, damit sich kein Wasser ansammeln kann.

Vor allem müssen die der Fahrbahn zugewandten Flächen der Stoßstangen sorgfältig gepflegt werden, da das Entstehen von Rostflecken meistens so lange unbemerkt bleibt, bis sich der Rost auf die gepflegten sichtbaren Flächen ausbreitet.

Teerflecke sind rechtzeitig, bevor ein Einfressen in die Lackierung und ein Verhärten der Teerflecke erfolgen kann, mit einem Lappen, der mit Opel-Sprühwachs Z-8403 oder behelfsmäßig auch mit Petroleum oder Testbenzin angefeuchtet ist, abzureiben. Die Stelle sofort mit einem sauberen Lappen trockenreiben und anschließend mit Opel-Sprühwachs polieren; Polster-Fleckentferner und Kleider-Fleckentferner dürfen hierzu nicht verwendet werden.

Die **Reinigung der Tuchpolsterung** erfolgt zweckmäßig unter Verwendung eines Staubsaugers. Andernfalls Sitzkissen leicht ausklopfen und ausbürsten. Zum Entfernen von Flecken aus der Tuchpolsterung stehen zwei Mittel zur Verfügung, Polster-Fleckentferner Z-8302 und Kleider-Fleckentferner Z-8300. Die Gebrauchsanweisungen für beide Reinigungsmittel sind auf den Flaschen aufgedruckt.

Ist eine größere Menge Fett oder Öl auf dem Polsterstoff, zunächst möglichst viel mit einem stumpfen Messer abkratzen, bevor die eigentliche Fleckentfernung beginnt. Einen sauberen Lappen mit Polster-Fleckentferner tränken und, außerhalb des Fleckes beginnend, auf ihn zu in drehender Bewegung reiben. – Wegen der Entfernung sonstiger Flecke können gegebenenfalls die Opel-Dienst-Stellen Auskunft erteilen.

Kunstleder bedarf keiner besonderen Pflege. Etwaige Verschmutzungen und Flecke mit lauwarmem Wasser, nötigenfalls mit einer **alkalifreien** Seifenflockenlösung abwaschen. Bei Verwendung von alkalihaltigen Waschmitteln besteht die Gefahr, daß die eloxierten Zierleisten angegriffen werden und korrodieren. Nach der Reinigung mit klarem Wasser gründlich nachwaschen und dann trockenreiben. **Benzin und Fleckentferner dürfen nicht benutzt werden**, da diese meistens die Lackschicht des Kunstleders angreifen.

Bei eingebautem **Frischluftkurbeldach** ist zum Reinigen des Außenstoffes eine nicht zu scharfe Seifenwasserlösung zu verwenden. Nach dem Reinigen viel und gut mit klarem Wasser nachspülen. Wenn an der vorderen Dachkante ein leichtes Geräusch entsteht, so ist die nach innen geschlagene Seite des Außenstoffes leicht einzuwachsen.

Das **Gaspedal** darf bei der Reinigung des Wageninnerns, speziell der vorderen Gummimatte, nicht gewaltsam nach hinten umgelegt bzw. abgebogen werden.

Reifenpflege

Auf den Scheibenrädern sind schlauchlose Reifen aufgezogen, die im Fahrbetrieb kühler bleiben, bei Nagelschäden nicht spontan Luft verlieren und in solchen Fällen leichter und schneller repariert werden können.

Der **richtige Luftdruck** ist der wichtigste Faktor bei der Reifenpflege. Zu niedriger Reifendruck erhöht den Rollwiderstand, die Walkarbeit und führt somit zu erheblichem Reifenverschleiß. Ein gewissenhafter Fahrer fährt deshalb seinen Wagen mit dem vorgeschriebenen Luftdruck in den Reifen, da bei den Super-Ballonreifen bereits Luftdruckabweichungen von 0,1 atü die Lebensdauer der Reifen ungünstig beeinflussen.

Ein dauerndes Fahren an der Grenze der Höchstgeschwindigkeit sowie ein Durchrasen von Kurven verursacht durch die erhöhte Walkarbeit mehr Reifenverschleiß als eine ausgeglichene Fahrweise bei mittlerer Geschwindigkeit. Auf schlechten Straßen ist grundsätzlich die Geschwindigkeit zu vermindern. Das gute **Beschleunigungsvermögen** des Wagens wird von vielen Fahrern gern und auch bei unpassenden Gelegenheiten ausgenutzt. Beschleunigen Sie Ihren Wagen bei dem Anfahren nicht sprunghaft, sondern allmählich. Das gleiche trifft für die Handhabung der Bremse zu. Jedes scharfe Bremsen und Wiederbeschleunigen geht auf Kosten der Reifenlebensdauer. Ein weiches, allmähliches Bremsen schont die Reifen in höchstem Maße. Nicht nur aus fahrtechnischen Gründen,

sondern vor allem wegen der Reifenpflege ist die Geschwindigkeit nur mit dem Gaspedal zu regeln. Vermeiden Sie, an Bordkanten scharf heran- oder über diese hinwegzufahren.

Eine **falsche Vorderradeinstellung**, Spiel im gesamten Lenkgestänge, falscher und ungleicher Luftdruck der Vorderreifen bzw. der Hinterreifen und nicht ausgewuchtete Scheibenräder mit Bereifung sind unerbittliche Feinde der Reifenlebensdauer. Wenn an einem Vorderrad ungleichmäßiger, vorzeitiger Reifenverschleiß bemerkt wird, so ist unverzüglich einer Opel-Dienst-Stelle Auftrag zur Überprüfung zu erteilen.

Schneeketten sind nach der jedem Fabrikat beiliegenden Anweisung aufzulegen. Die sonst übliche Höchstgeschwindigkeit sollte nicht ausgenutzt werden, um einem erhöhten Reifenverschleiß vorzubeugen.

Ein Umwechseln der **Räder mit Reifen** ist nur dann notwendig, wenn anormaler Verschleiß an der Reifenlauffläche festgestellt wird. In diesen Fällen ist nach der Ursache zu suchen. Wenn nach längerer Kilometerleistung ein gleichmäßiger Verschleiß der Lauffläche der Vorderräder vorliegt, so sind sie gegen die Hinterräder auszutauschen. Beim Umwechseln und bei jeder Reifenreparatur bzw. bei dem Aufziehen neuer Reifen sind die Räder mit Reifen auszuwuchten.

Verschmutzte Weißwandreifen lassen sich am besten mit Weißwandreifen-Reinigungspaste Z-8570, die Sie bei jeder Opel-Dienst-Stelle erhalten können, reinigen. Auf keinen Fall dürfen Reinigungsmittel wie Trichloräthylen oder Benzin verwendet werden, da diese den Gummi angreifen und verfärben.

Erläuterung zur Schmierung

Allein maßgebend für die Schmierung des Wagens ist der von der Adam Opel Aktiengesellschaft zusammengestellte Schmierplan.

Nach dieser Aufteilung sind die Arbeiten im Kundendienst-Scheckheft zusammengestellt.

Die große Zahl vor dem Text jeder Schmierstelle gibt die Anzahl der gleichartigen Schmierstellen am Wagen an. Das hinter dem Text stehende M-Kennzeichen gibt das Schmiermittel an, das ausschließlich für diese Stelle in Betracht kommt. Es dürfen nur die im Schmierplan angegebenen Schmiermittel, deren Spezifikationen aus der Öl- und Fett-Tabelle zu ersehen sind, verwendet werden. Da wir allen Ölherstellern gegenüber eine betonte Neutralität bewahren, empfehlen wir keine bestimmten Markenöle, sondern haben für die zu verwendenden Öle und Fette Kennzeichen, wie M 24, M 27 usw., gewählt.

Die bekanntesten Ölfirmen sind im Besitz unserer Spezifikationen und voll verantwortlich dafür, daß die von ihnen für Opel-Fahrzeuge angebotenen **legierten oder unlegierten Markenöle** diesen Vorschriften entsprechen. Auch Ihr Opel-Händler gibt Ihnen gern Auskunft, ob ein von Ihnen in Wahl gezogenes Markenöl mit unseren Spezifikationen übereinstimmt. Die Motorölwechsel bei km-Stand 1000, 3000, dann alle 3000 km sind unbedingt einzuhalten, weil auch unter günstigsten Voraussetzungen im Laufe der Betriebszeit unter dem Einfluß der Öltemperatur, der Ölverdünnung (besonders während der kalten Jahreszeit) und der Versetzung mit Fremdkörpern ein Nachlassen der Schmierfähigkeit des

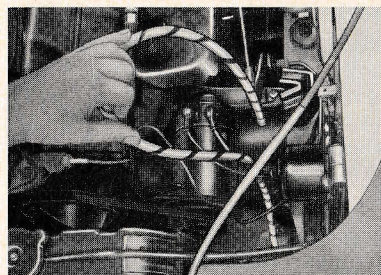
Öles eintritt. Als Motoröl ist im Sommer M 27 zu verwenden. Im Winter, bei länger anhaltenden Temperaturen unter -15°C , ist es empfehlenswert, das dünnflüssigere Motoröl M 24 zu verwenden. Hierdurch wird das Anlassen des stark durchkühlten Motors erleichtert und die Gewähr gegeben, daß sämtliche Lagerstellen eher mit Öl versorgt werden.

Öl- und Fett-Tabelle

Opel-Bezeichn.	Spezifikation	Opel-Bezeichn.	Spezifikation
M 12 (SAE 90 Hypoid)	Höchstdruckschmieröl für Hinterachse – Zugelassene Marken von Opel-Dienst-Stelle erfragen		Viskosität bei 50°C 3,5–4,3° E Viskosität bei 100°C rd. 1,5° E Nur bei länger anhaltenden Temperaturen unter -15°C
M 15/1 (SAE 80) Getriebeöl	Spezifisches Gewicht bei 20°C unter 0,920 g/ccm Flammpunkt über 200°C Stockpunkt unter -30°C Viskosität bei 20°C 25–45° E Viskosität bei 50°C 5,0–7,5° E Viskosität bei 100°C 1,6–2,0° E	M 27 (SAE 20) Motoröl (Sommer)	Spezifisches Gewicht bei 20°C 0,880–0,910 g/ccm Flammpunkt über 195°C Stockpunkt unter -18°C Viskosität bei 0°C rd. 200° E Viskosität bei 50°C 5,5–6,5° E Viskosität bei 100°C rd. 1,6° E
M 16 (SAE 90) Lenkungsöl	Spezifisches Gewicht bei 20°C unter 0,920 g/ccm Flammpunkt über 200°C Stockpunkt unter -20°C Viskosität bei 20°C 90–180° E Viskosität bei 50°C 12–20° E Viskosität bei 100°C 2,5–3,0° E	M 46 Wälzlagerfett	Konsistenz bei 20°C 170–190 Tropfpunkt über 155°C Mineralölgehalt 87–90 % Seifengehalt 10–13 % Wasser unter 0,5 % Asche 1,2–1,5 %
M 24 (SAE 10) Motoröl (Winter)	Spezifisches Gewicht bei 20°C 0,870–0,910 g/ccm Flammpunkt über 195°C Stockpunkt unter -25°C Viskosität bei 0°C rd. 85° E	M 47 Abschmierfett	Konsistenz bei 20°C 340–370 Tropfpunkt über 85°C Asche 1,2–2,0 % Wasser unter 2 %

Winke zur Selbsthilfe

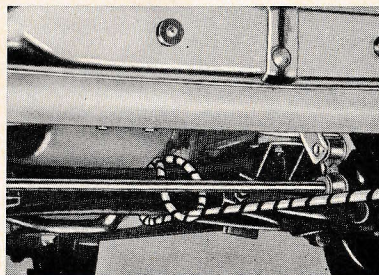
In ganz seltenen Fällen kann es vorkommen, daß der Fahrer – völlig auf sich allein angewiesen – eine am Wagen eingetretene kleine Störung beheben muß.



Andererseits kann die nächste Opel-Dienst-Stelle zu weit abliegen, so daß die Arbeit einer beliebigen Auto-Werkstätte übertragen werden muß. Damit in jedem Fall die Fabrikanweisungen befolgt werden, sind unter diesem Abschnitt wichtige Ein-

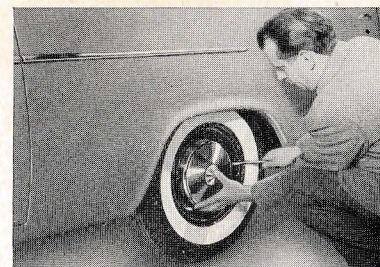
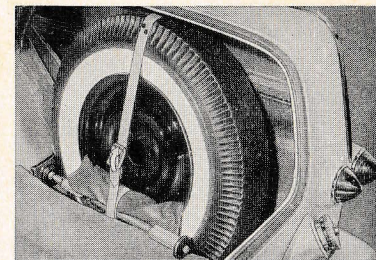
stellungen, Reinigungen und sonstige Kleinarbeiten erfaßt.

Zum Abschleppen des Wagens Seil nur am Vorderachskörper befestigen. Das Seil läßt sich am besten vom Motorraum aus anbringen. Dabei wird es von oben so über



den Achskörper gehängt, daß das Schlaufenende vor und das freie Ende hinter dem Achskörper herunterfällt, wobei darauf zu achten ist, daß das freie Ende von vorn unter der Motoraufhängung hindurchgeführt wird und die Lichtmaschinenkabel nicht mitgefaßt werden.

Um die am Boden liegenden Seilenden bequem zu erreichen, ist der Wagen etwas nach hinten zu schieben. Hiernach freies Ende des Seiles durch die Schlaufe stecken und nach vorn anziehen.

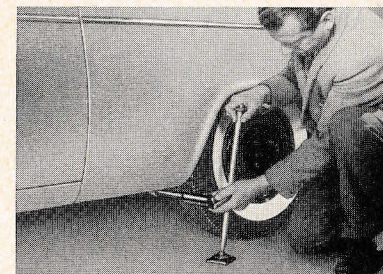
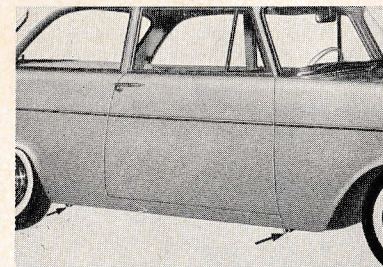


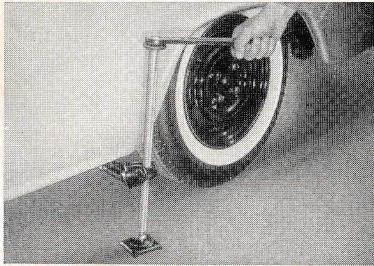
Reserverad- und Werkzeug-Unterbringung

Reserverad ist rechts im Kofferraum stehend zusammen mit dem Wagenheber, dessen Spindel zweckmäßig an den Anlagestellen zum Reifen mit Putzlappen zu umwickeln ist, und der Werkzeugtasche festgeschnallt. Durch Hochdrücken der Gurtschnalle wird der Verschluß gelöst.

Rad mit Reifen wechseln

Handbremse fest anziehen. Reserverad im Kofferraum abschnallen. Radkappe mit abgebogenem Ende des Griffes für Radmuttersteckschlüssel abdrücken und Radmuttern lockern. Zapfen des Wagenhebers bis zum Anschlag in Aufnahme an Karosserie-Unterbau – beim Vorderradwechsel, unter der vorderen Türscharniersäule, beim Hinterradwechsel unmittelbar vor dem Hinterrad – einschieben. Wagenheber so weit schräg zur Karosserie stellen, daß der Gummiring am oberen Ende handbreit von der Karosserie absteht. Rad so weit anheben, daß sich später das aufgepumpte Reserverad auf die Radbolzen aufstecken läßt. Radmuttern abschrauben und Rad wechseln. Radmuttern zunächst beiziehen. Wagen ablassen und Radmuttern über Kreuz festziehen. Radkappen über zwei Nasen des Rades auflegen und mit leichtem Faustschlag über die dritte Nase aufdrücken. Defekte Reifen bald instand setzen und unbedingt zusammen mit dem Scheibenrad auswuchten lassen.



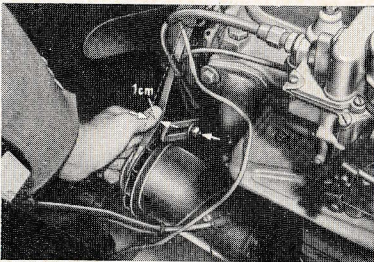


Zum Montieren der schlauchlosen Reifen nur flache, an den Kanten gut abgerundete Montiereisen verwenden, damit keine Beschädigung am Reifenwulst oder Felgenhorn entsteht. Reifen mit Preßluft bei herausgeschraubtem Ventileinsatz erst schlagartig auf 4 atü aufpumpen, dann Reifendruck nach Einschrauben des Ventileinsatzes entsprechend Angaben auf Seite 32 reduzieren. Diese Arbeit wird am besten bei einer anerkannten Opel-Dienst-Stelle durchgeführt.

Ventilspiel einstellen

Bevor das Ventilspiel eingestellt wird, müssen das Motoröl eine Temperatur von 60 bis 80°C und das Kühlwasser von ca. 80°C besitzen. Einstellung zweckmäßig nach Probefahrt vornehmen. Zylinderkopfhaube abnehmen. Gegenmutter mit Ringschlüssel lösen und mit Schraubenzieher Einstellschraube gegenhalten. Fülllehre für Einlaßventil 0,20 mm, für Auslaßventil 0,25 mm zwischen Kipphebel und Ventilschaft einführen. Fülllehre muß sich unter leichtem Zug herausziehen lassen. Lage der Ventile siehe nebenstehendes Bild.

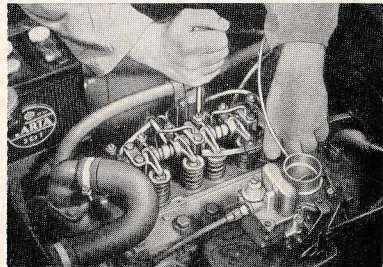
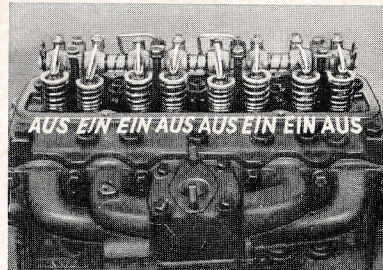
Bei richtigem Spiel Gegenmutter festziehen, dabei Einstellschraube mit Schraubenzieher gegenhalten.



darf sich nur 1 cm durchdrücken lassen, sonst Schrauben an Laschen und unteren Lichtmaschinenflanschen lösen, Lichtmaschine abschwenken, bis sich Riemen nur 1 cm durchdrücken läßt, Schrauben wieder festziehen.

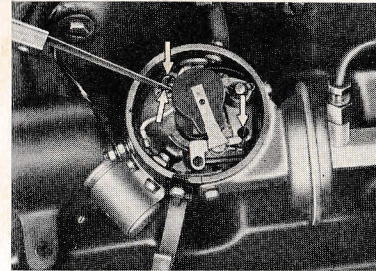
Unterbrecherkontakt des Verteilers nachstellen

Beide Haltefedern von Verteilerkappe abklemmen, Kappe abnehmen. Unterbrecherkontaktabstand -0,35 bis 0,4 mm - mit Fülllehre bei völlig abgehobenem Unterbrecherkontakt prüfen. Zur Nachstellung Feststellschraube lösen und Einstell-



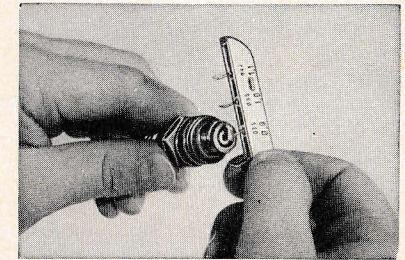
Keilriemen nachspannen

Wenn der Keilriemen springt oder nicht mehr genügend durchzieht, Spannung zwischen Wasserpumpen- und Lichtmaschinenriemenscheibe mit Daumen prüfen. Riemen



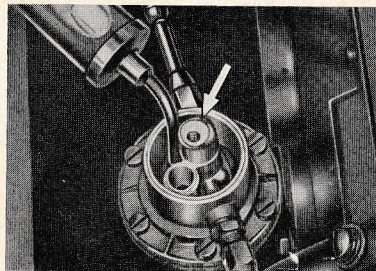
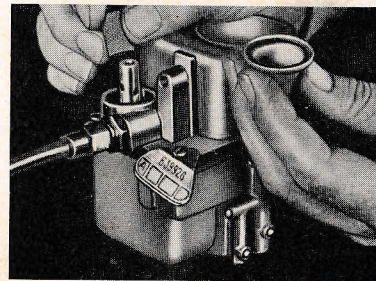
Elektrodenabstand der Zündkerzen einstellen

Zündet Motor nicht in einem oder mehreren Zylindern, liegt dies meistens an den Zündkerzen. Kerzen herausrauben. Verschmutzte Kerzen mit Bürste und benzingertränktem Lappen reinigen und ausblasen. Elektrodenabstand - 0,9 bis 1,0 mm - mit Kerzenlehre prüfen. Korrektur nur durch Nachbiegen der Masseelektrode vornehmen.



Arbeiten an der Kraftstoffanlage

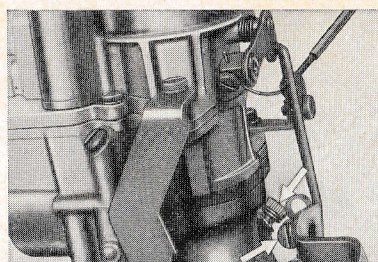
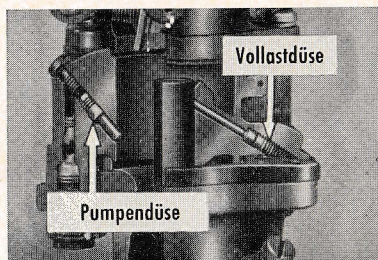
Wenn der Vergaser überläuft, besonders im Leerlauf ersichtlich, mit Schraubenziehergriff leicht an Schwimmergehäuse klopfen.



bolzen so weit drehen, bis sich Fülllehre saugend einschieben läßt. Feststellschraube festziehen.

Oxydierte oder leicht eingebrannte Kontakte sind möglichst mit einem Bosch-Kontaktreiniger - wenn ein solcher nicht zur Verfügung steht, kann in Ausnahmefällen auch ein Schraubenzieher oder Messer verwandt werden - zu reinigen. Keine Feile oder Schmirgelleinen verwenden. Nach dem Reinigen Kontakt mit ölfreiem Kraftstoff abwaschen! Stark eingebrannter Kontakt ist durch neuen zu ersetzen.

Bei Kraftstoffmangel (Vergaserpatschen) oder unterbrochener Kraftstoffzufuhr - Tank ist nicht leer - Verschlusskappe am Vergaser abschrauben, Sieb herausnehmen, mit Kraftstoff reinigen, durchblasen, Vergaserabscheideraum mit einem Leinenlappen reinigen. Beim Aufsetzen der Verschlusskappe auf einwandfreie Dichtungen achten. Ist Störung nicht beseitigt, liegt Fehler an Kraftstoffpumpe, Leitung oder Tank. Ist Leitung in Ordnung, Kappe der Kraftstoffpumpe abschrauben. Sieb mit einer Nadel vorsichtig abheben, mit Kraftstoff auswaschen. Abscheideraum gut ausspülen und Rückstände mit einer kleinen Saug- und Druckpumpe absaugen. Sieb mit offener Seite der Sicke nach oben einsetzen. Teile fest aufschrauben, dabei auf einwandfreie Dichtungen achten, damit Pumpe keine Nebenluft saugt. Zur Prüfung, ob Pumpe einwandfrei arbeitet, Leitung am Vergaser lösen, Zündverteilerkappe abnehmen, Verteilerfinger entfernen und Kappe aufsetzen. Motor starten, dabei

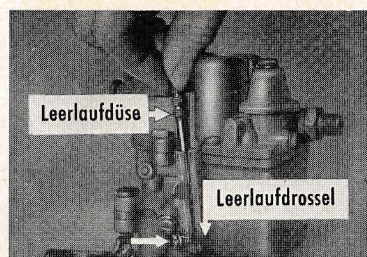


wegen Brandgefahr darauf achten, daß der aus der Kraftstoffleitung ausfließende Kraftstoff aufgefangen wird und nicht auf den Motor fließt. Fließt kein Kraftstoff aus der gelösten Leitung, Kraftstoffpumpe in Opel-Dienst-Stelle prüfen lassen. Arbeitet die Pumpe einwandfrei, Verteilerfinger einsetzen, Kraftstoffleitung an Vergaser anschrauben. Motor starten. Ist Störung (Vergaser-patschen) noch nicht behoben, Vergaser in Opel-Dienst-Stelle prüfen lassen. Bleibt der Motor in höheren Drehzahlen bei langsamer Betätigung des Gaspedals stehen, so ist die Vollastdüse verstopft. Verschlussschraube, dann Vollastdüse herausschrauben, in Kraftstoff auswaschen, durchblasen.

Wenn bei schnellem Niedertreten des Gaspedals der Motor aussetzt, bei langsamem Betätigen aber einwandfrei läuft, ist die Pumpendüse verstopft. Verschlussschraube

und Pumpendüse herausschrauben, reinigen, durchblasen – vom Schaftende aus.

Neigt der Motor im Leerlauf nach vorangegangener Beschleunigung zum Stehenbleiben, so ist bei betriebswarmem Motor die Drosselklappenanschlagschraube einzudrehen, bis Drehzahl etwa 500 bis 550 U/min beträgt. Anschließend Leerlaufgemischschraube nachstellen, bis höchste Drehzahl erreicht wird. Bei zu hoher Drehzahl Anschlagsschraube zurückdrehen. Darauf Gemischschraube auf höchste Drehzahl nachstellen. Hat das Verstellen der Gemischschraube keinen Einfluß auf die Drehzahl, ist das Leerlaufsystem verstopft. Leerlaufdüse und -drossel herausschrauben, in Kraftstoff auswaschen, durchblasen. Bei Bleibenzin Vorsicht wegen Vergiftungsgefahr! Zum Reinigen keine Nadel verwenden, um Düsenbohrungen nicht zu beschädigen. Leerlaufdüse nicht auseinandernehmen. Nach Einschrauben der Düse Leerlauf einstellen.



Destilliertes Wasser in Batterie nachfüllen

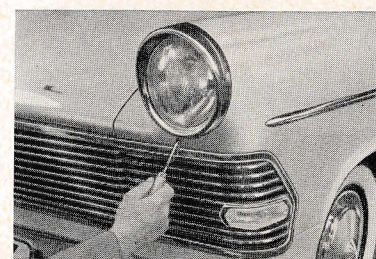
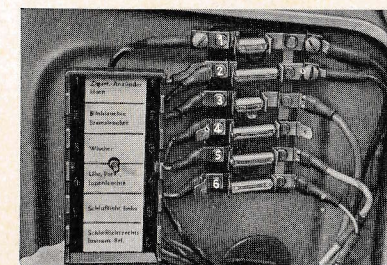
Bei Flüssigkeitsverlusten durch Verdunsten nur destilliertes Wasser nachfüllen. Der Säurestand soll 10, höchstens 15 mm über Bleiplattenoberkante stehen. Verschlusstopfen wieder fest in die Zellenöffnungen

einschrauben. Bei dieser Gelegenheit Zellendeckel von Schmutz und Nässe befreien, Polköpfe und Verbindungsschienen sowie Klemmen mit säurefreiem Fett einfetten. Ladezustand der Batterie bald von einer Opel-Dienst-Stelle prüfen lassen.

Sicherung ersetzen

Bei Kurzschluß in der Lichtenanlage schmilzt die entsprechende Sicherung durch. Auf der Innenseite des Deckels der Sicherungsdose ist angegeben, welche Stromkreise über die einzelnen Sicherungen laufen.

8-Amp.-Sicherung für Heizer im Bedienungsgerät (hinter Armaturentafel).

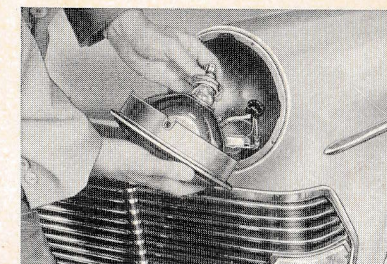
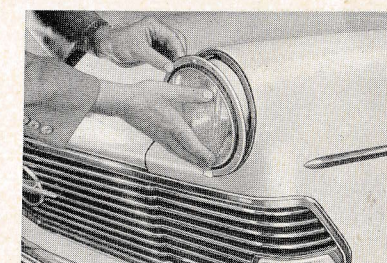


Glühlampen für Scheinwerfer auswechseln

Bei allen Arbeiten an der elektrischen Anlage, auch beim Auswechseln von Glühlampen, stets Minuskabel von Batterie abklemmen.

Scheinwerfer ausbauen. Hierzu Linsensenkschraube am Zierring unten herausschrauben, Zierring unten abziehen und nach oben

abnehmen. Dann die vier Halteschrauben für Scheinwerfer herausschrauben und diesen aus Scheinwerfergehäuse herausnehmen. Bakelit-Steckdose mit Kabel abziehen. Verschlusskappe herunterdrücken, nach links aus Renkverschluß herausdrehen und abnehmen. Einheit – Glühlampe, Fassungsteller – aus Reflektorgehäuse herausnehmen. Neue Einheit einsetzen, dabei Fixiernase am Fassungsteller beachten. Standlichtlampe aus Bohrung in Reflektorgehäuse herausziehen und auswechseln. Lampen nicht mit schmierigen Fingern anfassen, zweckmäßig Seidenpapier oder dergleichen verwenden. Verschmutzte Lampen mit Spiritus, nicht mit Benzin reinigen. Verschlusskappe gegen den Federdruck wieder aufsetzen und nach rechts drehen, bis Renkverschluß eingerastet ist. Bakelit-Steckdose aufstecken. Beim Einschieben des Scheinwerfers in die Schutzkappe Ausparung oben und seitlich beachten. Anschließend Scheinwerfereinstellung durch Opel-Dienst-Stelle kontrollieren lassen.



Glühlampensatz

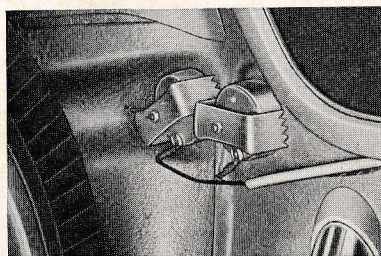
Es ist zu empfehlen, im Wagen von jeder Größe eine Reservelampe mitzuführen.

Glühlampe	Volt/Watt	Form	Glühlampe	Volt/Watt	Form
Scheinwerfer	6/45-40	Kugel	Instrumentenbeleuchtung	6/3	Röhre
Standlicht	6/4	Röhre	Innenraumleuchte	6/5	Kugel
Bremslicht, Blinker	6/18	Soffitte	Kofferraumleuchte	6/10	Kugel
Parkleuchte	6/3	Soffitte	Fernlichtkontrolleuchte Ladekontrolleuchte Öldruckkontrolleuchte Blinkerkontrolleuchte Uhrenbeleuchtung	6/1,2	Röhre
Schlußleuchte	6/5	Soffitte			
Kennzeichenleuchte	6/5	Soffitte			

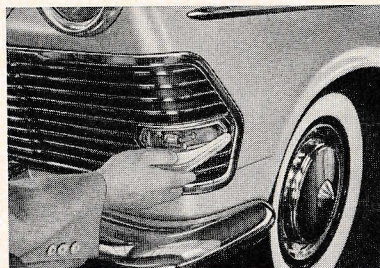
Glühlampen für Brems-, Schlußleuchten und Blinker ersetzen



Die Glühlampen für Brems- und Schlußleuchten sowie hintere Blinker sind vom Kofferraum her auszuwechseln. Die äußere Leuchte ist für Brems- und Blinkerlicht, die innere Leuchte für das Schlußlicht vorgesehen.



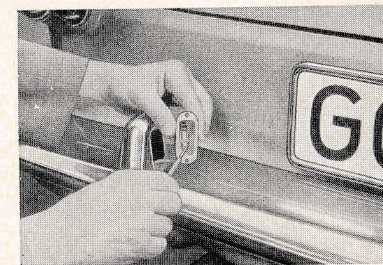
Zum Auswechseln der Glühlampen Mutter des jeweiligen Spannbügels abschrauben, Spannbügel abnehmen und Lampengehäuse aus Renkverschluß nach links herausdrehen.



Die Soffittenlampen der vorderen Blinker können nach Abnahme der mit zwei Schrauben befestigten Lichtscheibe ohne weiteres ersetzt werden.

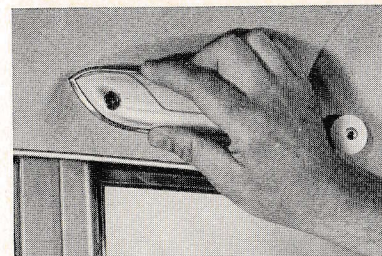
Glühlampe für Kennzeichenleuchte ersetzen

Leuchtendeckel an Stoßstangenhorn abschrauben. Lampengehäuse herausnehmen und Soffittenlampe mit Schraubenzieher vorsichtig nach der Seite aus dem Sitz der Lampenhalterfeder herausdrücken. Beim Einsetzen Soffittenlampe erst oben, hinten in Gehäuse einsetzen und dann unten in Sitz der Lampenhalterfeder vorsichtig von vorn einschieben.



Glühlampe für Parkleuchte ersetzen

Nach Abschrauben des Rahmens mit Lichtscheibe liegt die Soffittenlampe frei.

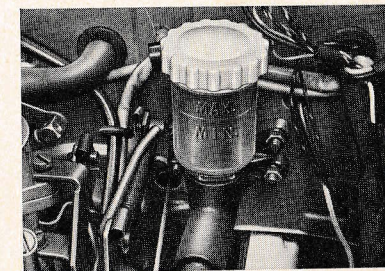


Glühlampe für Innenraumleuchte ersetzen

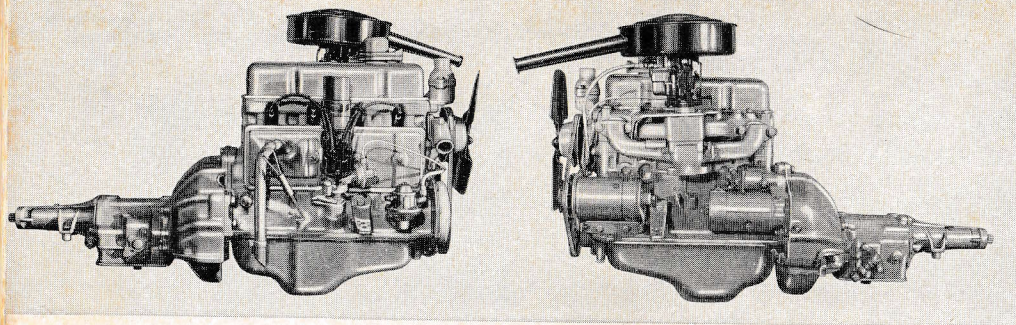
Lichtschale leicht nach hinten drücken und gleichzeitig hinteres Ende anheben, dann Schale etwas nach vorn drücken, damit sie sich aus der Grundplatte ausführen läßt. Glühlampe leicht eindrücken und nach rechts aus Renkverschluß herausdrehen. Beim Einbau entgegengesetzt wie beim Ausbau vorgehen.

Bremsflüssigkeit nachfüllen

Der Hauptbremszylinder mit Vorratsbehälter ist im Motorraum an der Stirnwand befestigt. Der Behälter ist durchsichtig und besitzt eine Minimum- und Maximum-Markierung, so daß der Flüssigkeitsstand stets sichtbar ist. Zum Nachfüllen Deckel vom Behälter abschrauben. **Nur** Opel-Bremsflüssigkeit, die in Kannen unter Nr. Z-8150 von der Opel-Dienst-Stelle erhältlich ist, einfüllen. Vorsicht! Bremsflüssigkeit greift den Lack des Wagens an. Vor Aufschauben Luftausgleichbohrung in Verschlußdeckel durchblasen.



Versäumen Sie bitte nicht, über jede technische Frage, die Ihnen nach dem Lesen dieses Heftes unklar blieb, die erklärende Auskunft Ihrer ortsansässigen Opel-Dienst-Stelle oder der Kundendienst Technischen Abteilung der Adam Opel Aktiengesellschaft, Rüsselsheim am Main, einzuholen.



Technische Daten

	1,5 Liter	1,7 Liter
Motor		
Zylinderzahl	4	4
Bohrung	80 mm	85 mm
Hub	74 mm	74 mm
Hubvolumen	1477 cm ³ *)	1668 cm ³ *)
Bremsleistung	50 PS bei 4300 U/min	55 PS bei 4000 U/min
Drehmoment	10,8 mkg bei 1800–2400 U/min	12,2 mkg bei 1900–2300 U/min
Verdichtungsgrad	7,25	7,25
3-Gang-Getriebe	Übersetzung in den Gängen:	
1. Gang		3,235
2. Gang		1,681
3. Gang		1,000
Rückwärtsgang		3,466
Hinterachse	Übersetzungsverhältnis	
		3,9
Räder und schlauchlose Reifen	Reifengröße	
		5,90 – 13
	Felgengröße	
	4 1/2 J x 13	
	Felgenart	
	Tiefbett	
Reifendruck	Besetzung 1 – 2 Personen,	
	vorn	1,4 atü
	hinten	1,5 atü
	Besetzung 4 bzw. 5 Personen,	
	vorn	1,4 atü
	hinten	1,7 atü
	(Bei kalten Reifen gemessen)	
Bremsen	Fußbremse	
		Vierrad-Öldruckbremse
	Handbremse	
		Hinterrad-Seilzugbremse
Elektrische Ausrüstung	Zündfolge	
		1 – 3 – 4 – 2
	Batterie,	
	Spannung	
		6 Volt
	Kapazität	
		77 Ah
	Zündkerzen (Wärmewert)	
		175

*) Tatsächlicher Hubraum = 1488 bzw. 1680 cm³

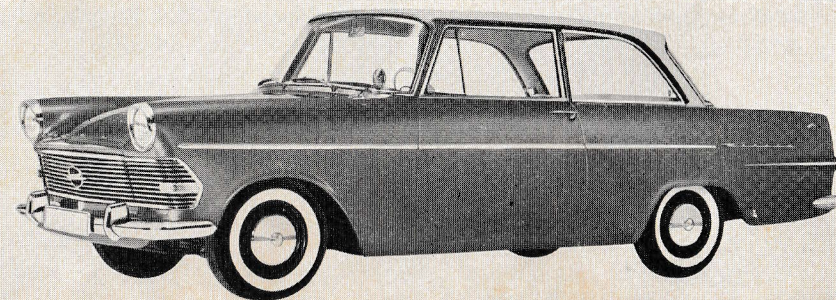
Fahrgestell	Radstand	2541 mm
	Spurweite, vorn	1265 mm
	hinten	1280 mm
	Bodenfreiheit	ca. 180 mm

Wagenabmessungen	Länge über alles	4515 mm
	Breite über alles	1632 mm
	Höhe über alles (unbelastet)	1485 mm

	2-türig	4-türig
Gewichte		
	Zulässiges Gesamtgewicht	1380 kg
	Zulässiger Vorderachsdruk	630 kg
	Zulässiger Hinterachsdruk	750 kg
	Leergewicht	930 kg
	Versandgewicht	ca. 892 kg
		ca. 917 kg
Fahrwerte	Geschwindigkeit bei 3500 Motor-U/min	
	1. Gang	ca. 30 km/h
	2. Gang	ca. 58 km/h
	3. Gang	ca. 98 km/h
	Steigfähigkeit	
	1. Gang	ca. 41 %
	2. Gang	ca. 17 %
	3. Gang	ca. 9 %
	Höchstgeschwindigkeit	ca. 128 km/h
		ca. 132 km/h
	Kraftstoffverbrauch nach DIN 70 030 auf 100 km	8,5 Liter
		8,9 Liter
	Straßenverbrauch auf 100 km	8,0 – 9,0 Liter
		8,5 – 9,5 Liter
	Ölverbrauch pro 100 km	0,1 Liter
		0,1 Liter
	Spurkreisdurchmesser	10,7 m
		10,7 m
Füllmengen	Kühlsystem ohne Heizung	ca. 7,6 Liter
	Kühlsystem mit Heizung	ca. 8,1 Liter
	Kraftstofftank	ca. 40,0 Liter
	Motor	ca. 3,0 Liter
	Getriebe	ca. 1,0 Liter
	Hinterachse	ca. 1,0 Liter
	Bremssystem	ca. 0,3 Liter
		ca. 0,3 Liter

Änderungen vorbehalten.

Diese Daten sind auf Grund der Norm-Nr. 70 020/030 aufgestellt.



OPEL-Heizer und -Entfroster

Frischluftheizung

Knopf 1

dient zur Verteilung der Luft nach oben (Windschutzscheibe) und nach unten (Wagen) und jeder gewünschten Zwischenstellung.
Stellung oben (blaue Einprägung),
alle Luft nach oben,
Stellung unten, alle Luft zum Wagen.

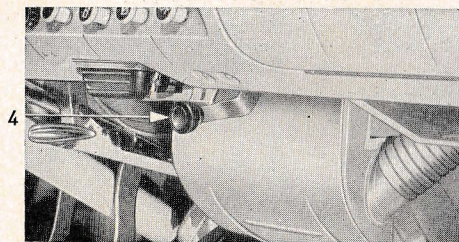
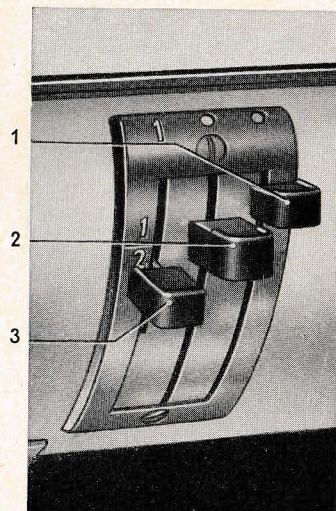
Knopf 2

dient zum Regulieren von kalt und warm und etwaiger Zwischentemperaturen.
Stellung warm, oberer Anschlag (rote Einprägung),
Stellung kalt, unterer Anschlag.

Knopf 3

dient zum Ein- und Ausschalten des Gebläses:
in unterer Stellung ausgeschaltet,
in mittlerer Stellung läuft das Gebläse auf halben Touren,
in oberer Stellung läuft das Gebläse auf vollen Touren.

Wenn der Wagen steht, muß zur Heizung oder Frischluftzuführung das Gebläse eingeschaltet werden. Auch kann es zur Erhöhung des Luftstromes bis etwa 40 km/h Fahrgeschwindigkeit mitlaufen.



Hebel 4

dient zum Öffnen und Schließen der Belüftungsklappe vor der Windschutzscheibe.

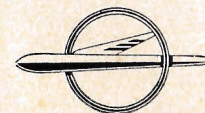
Hebel nach vorn drücken, öffnet Belüftungsklappe.

Belüftungsklappe muß bei Heizung und Belüftung immer geöffnet sein. Nur **vorübergehend** schließen, solange **Auspuffgase fremder Wagen oder Rauch** eindringen können.

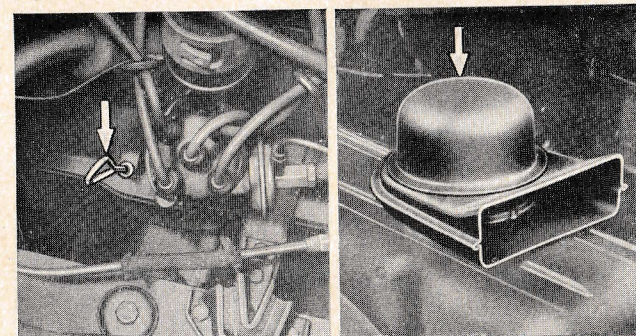
Damit im Wagen kein zu großer Überdruck entstehen und die verbrauchte Luft entweichen kann, empfiehlt es sich, ein Fenster spaltbreit zu öffnen. Hierdurch wird die volle Heizleistung und beste Raumerwärmung gewährleistet.

Schmierplan

OPEL
Rekord



Motor



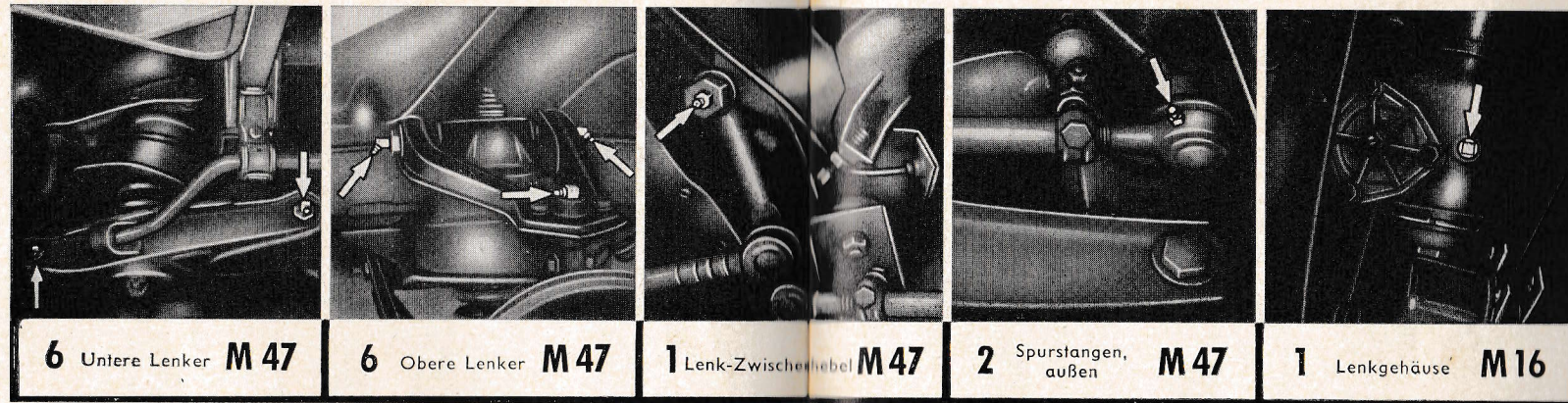
1 Motor Ölstand prüfen **M 27**

1 Motor-Ölwechsel **M 27**

Motor-Ölstand: Täglich und nach je 500 km bei stehendem Motor mit abgewischnem Ölmeßstab prüfen. Erst ergänzen, wenn Ölstand bis zur Marke „Nachfüllen“ abgesunken ist.

Motor-Ölwechsel: Motoröl warm ablassen – Markenöl gemäß Spezifikation M 27 (SAE 20) bis Marke „Voll“ einfüllen. – Nur bei länger anhaltenden Temperaturen unter -15°C M 24 (SAE 10) verwenden!

1. Ölwechsel bei 1 000 km, 2. bei 3 000 km, dann alle 3 000 km



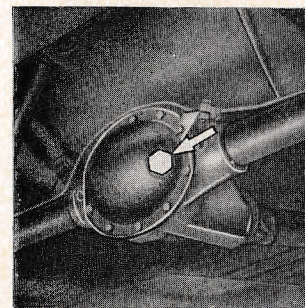
Alle 3000 km Schmiernippel und sonstige Schmierstellen abschmieren bzw. Ölstände prüfen

Mit M 27 oder M 47 Gelenkstellen an:

Vergaser-, Scheibenwischergestänge, Kupplungs-, Bremsgestänge mit Raste, Getriebeschaltgestänge, Tür-, Kofferraumdeckelscharniere, Türschlösser, Türkontaktschalter, Haubenscharniere und Haubenverschluß.

Mit Molybdändisulfidpaste einreiben:

Türschließekeile, Türschließenasen und Bremsseilführungstüllen.

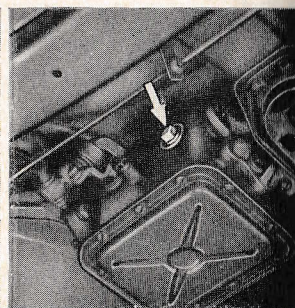


1 Hinterachse Ölstand prüfen **M 12**

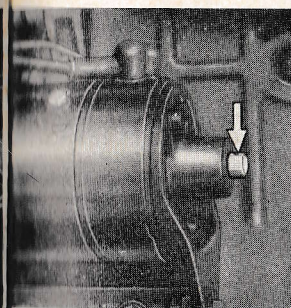
Hinterachse:

Ölstand prüfen:
Vorgeschriebenes Öl bis Einfüllöffnung nachfüllen.

Ölwechsel:
1. Ölwechsel bei 1000 km
2. Ölwechsel bei 18 000 km
dann alle 18 000 km



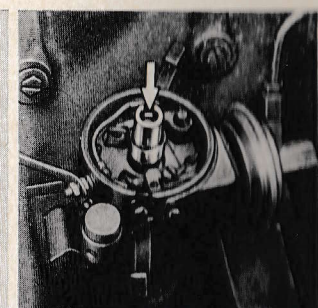
1 Getriebe Ölstand prüfen **M 15/1**



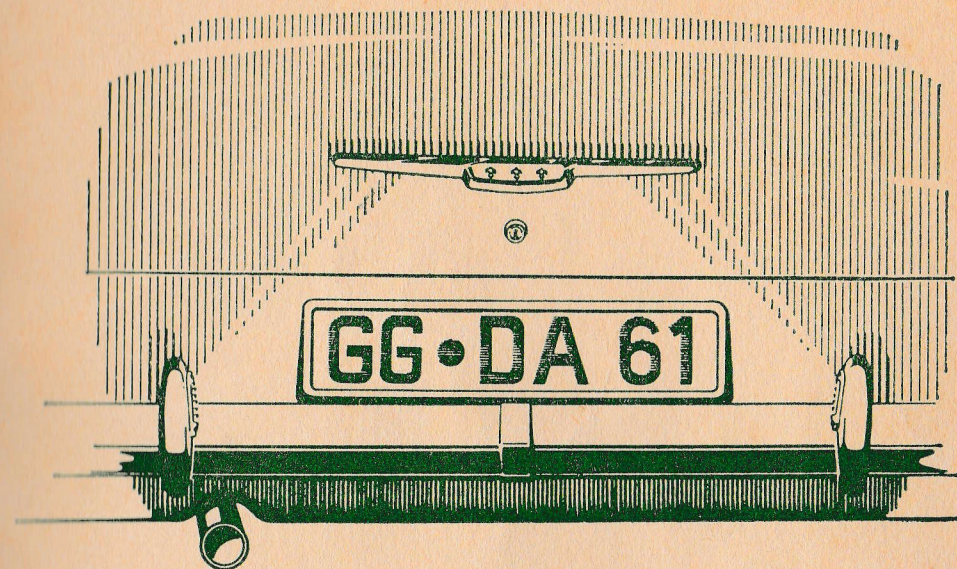
1 Lichtmaschine Lager, hinten **M 27**

Verteiler:

Alle 9 000 km nach Abnahme von Verteilerkappe und -finger 1 Tropfen Öl M 27 auf Filz in Bohrung der Verteilerwelle geben.



1 Bohrung in Verteilerwelle **M 27**



Größe und Befestigung des hinteren Kennzeichenschildes

Für das hintere Kennzeichen dürfen nur einzeilige
Schilder bis zu den Abmessungen

520 mm lang – 110 mm hoch

verwendet werden.

Die Befestigung des Schildes an der Kofferraumrückwand
unmittelbar über der Stoßstange ist aus nebenstehen-
der Skizze zu ersehen. Bei richtiger Anbringung ist das
Schild leicht zur Stoßstange geneigt.

